Posener Tageblatt

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 **Postbezug** (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł. **Provinz** in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter **Streifband** in Polen u. Danzig 6 zł. **Deutschland** und übrig. **Ausland** 2.50 Rm. **Einzelnummer** 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań) Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań

72. Jahrgang | Dienstag, 12. Dezember 1933 | Nr. 284

Polen soll seine Kriegsschulden bezahlen

Paris, 11. Dezember. Aus Washington wird gemeldet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten den diplomatischen Vertretern Frankreichs, Belgiens, Ungarns, Rumäniens, Polens und Lettlands eine Denkschrift hat zugehen lassen, in der diese Regierungen daran erinnert werden, daß am 15. Dezember Kriegsschuldenzahlungen fällig sind.

In diplomatischen Kreisen wird mit einer Aenderung des Standpunkts der genannten Regierungen bezüglich ihrer Zahlungsunfähigkeit nicht gerechnet. Nach einer Mitteilung der Havas-Agentur erleidet die amerikanische Regierung einen Verlust von etwa 300 Millionen Dollar durch Nichtzahlung der Juni- und Dezemberrate, die von den europäischen Schuldnern nur teilweise von Großbritannien und Italien gezahlt worden sind.

Spanien im Aufruhr

Ueberfälle auf Polizei • Kommunistische Sabotageakte Tote und Verwundete

Paris, 11. Dezember. In ganz Spanien ist die anarcho-syndikalistische Aufstandsbewegung in der Nacht zum Sonntag erneut aufgeflammt und hat zu zahlreichen blutigen Schießereien, Bombenattentaten und Brandstiftungen geführt.

In Granada legten die Extremisten an sechs Kirchen und Klöstern Feuer, die zum großen Teil niederbrannten. Die Wasserleitungen sind zerstört. In Malaga konnte die Polizei zwanzig anarchistische Führer verhaften, kurz bevor der dort geplante Putsch ausbrach.

In Saragossa versuchten die Anarchisten das Zivilgouvernement zu stürmen, wobei es sechs Tote gab. Die Truppen wurden von den Dächern beschossen. Ferner wurde ein Kloster in Brand gesteckt. Die Schießerei dauert im größten Teil der Stadt weiter an. Bei Saragossa wurden die Schienen der Bahnlinie Madrid—Barcelona aufgerissen, so daß der Eisenbahnverkehr unterbrochen ist. In Calatayud wurde Feuer an mehrere Klöster gelegt. Eine Kirche ist niedergebrannt. In einem Dorf wurde der vier Mann starke Polizeiposten von den Aufrührern entwaffnet. In Alfajar bei Valencia fanden 14 Syndikalisten beim Verteilen von Bomben durch eine Frühzündung den Tod. 400 Bomben konnten dort beschlagnahmt werden. In Gijon wurden die Drahtleitungen zerstört und mehrere Bombenanschläge verübt.

In der Provinz Huesca verfolgt das Militär die Aufständischen, die sich in die Berge geflüchtet haben. Dort kam es in einem Dorfe bei Briones zu Zusammenstößen, wo die Rebellen die Frauen und Kinder der dort ansässigen Polizisten als lebendige Schutzschilde vor sich hertrieben. In Felquelu und La Corona ist von den Revolutionären der Generalstreik ausgerufen worden. Auch dort zerstörten Bombenexplosionen die Leitungen und die Transformatorstation, so daß die Stadt ohne Licht ist.

*

Nach einer im Laufe des Sonntag ausgegebenen Mitteilung des Innenministeriums ist es der Regierung gelungen, der Aufstandsbewegung im großen und ganzen Herr zu werden.

Die aus Spanien vorliegenden Havasmeldungen vom Montag besagen, daß noch nicht alle Unruhesphären neutralisiert seien, daß aber die Aufständischen auch keine entscheidenden Erfolge davongetragen zu haben scheinen. Aus Madrid wird gemeldet, daß um Mitternacht dort etwa zehn Bomben explodierten, ohne anderen als Sachschaden anzurichten. In einigen Stadtvierteln herrscht große Erregung und Beunruhigung. Die Polizei hat etwa 2000 Verhaftungen vorgenommen.

Aus Barcelona wird berichtet, daß die Aufständischen in der Dunkelheit weiterhin Ueberfälle auf Polizeibeamte versuchten und daß es zu Zusammenstößen gekommen sei, bei denen mehrere Personen verletzt worden seien. Nach einer weiteren Meldung aus Madrid hätten sich die Aufständischen in der Ortschaft Villanueva de Lo Serena in der Provinz Badajoz noch nicht ergeben, aber die Polizei halte das Haus, in dem sich die Aufständischen verschanzt hätten, im Auge. Bei den Kämpfen zwischen den Aufständischen und den Polizeistreitkräften seien, soweit bisher bekannt sei, drei Aufständische getötet worden.

Furchtbares Eisenbahnunglück bei Valencia

15 Kilometer von Valencia entfernt ereignete sich ein furchtbares Eisenbahnunglück. Eine kommunistische Terrorgruppe hatte eine Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt. Der Expreßzug Valencia—Sevilla fuhr in Unkenntnis des kommunistischen Sabotageaktes in voller Fahrt auf die zerstörte Brücke und stürzte 20 Meter tief ab. Sämtliche Wagen des Zuges bohrten sich ineinander. Aus den Trümmern wurden bis jetzt 30 Tote und 40 Passagiere mit lebensgefährlichen Verletzungen hervorgezogen. Der Zug war infolge des Putsches nur sehr schwach besetzt, sonst hätte die Katastrophe eine bedeutend höhere Zahl von Opfern gefordert.

Dr. Rauschning bei Marschall Piłsudski

Verhandlungen zwecks Beseitigung wirtschaftlicher Mißstände

Warschau, 11. Dezember. Der Besuch des Danziger Senatspräsidenten Dr. Rauschning, der hier heute morgen 7.02 Uhr eingetroffen ist, trägt keinen offiziellen Charakter. Zweck der Reise ist eine unmittelbare Verständigung mit den maßgebenden polnischen Stellen bezüglich einiger aktueller Wirtschaftsfragen. Dr. Rauschning soll in Warschau mit dem Außenminister Oberst Beck, dem Handelsminister Zarzycki und dem Vize-Finanzminister Kozłowski konferieren. Auf diesen Konferenzen werden vor allen Dingen Hafen- und Zollfragen besprochen werden. Das Aufenthaltsprogramm sieht ferner eine Audienz beim Marschall Piłsudski vor.

Am Sonnabend ist übrigens der polnische Generalkommissar in Danzig Papee nach Warschau abgereist. Der Kabinettschef des Danziger Senatspräsidenten, Streiter, weilt bereits seit einigen Tagen in Warschau. Die neuen Wirtschaftsverhandlungen sind, wie verlautet, in Zusammenhang zu bringen mit der seitens der polnischen Presse seit einigen Wochen geführten lebhaften Beschwerde über Schwierigkeiten, welche die Behörden des Danziger Freistaats angeblich der Einfuhr polnischer Lebensmittel in den Freistaat und dem Markthandel polnischer Staatsangehöriger im Freistaat selbst bereiten sollen. Eine polnische Verordnung, die umgekehrt der Warenausfuhr aus dem Danziger Freistaat nach Polen ernste Schwierigkeiten bereitet, wird seit dem 2. Dezember in einer Weise angewandt, die diese Danziger Ausfuhrinteressen empfindlich schädigt. Wie hier verlautet, sollen die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Danzig und Polen diese Schwierigkeiten abstellen.

*

Warschau, 11. Dezember. Außenminister Beck empfing den deutschen Gesandten v. Moltke sowie den französischen Botschafter Laroche.

Die Kleine Entente droht mit dem Krieg

Scharfe Erklärungen Titulescus gegen jegliche Revision

Kaschau, 11. Dezember. Der rumänische Außenminister Titulescu traf am Sonntag abend in Kaschau ein. Auf dem Bahnhof wurde er vom tschechischen Außenminister Dr. Benesch begrüßt. Minister Titulescu erklärte, er sei gekommen, um mit Minister Dr. Benesch den Wirtschaftsplan der Kleinen Entente zu behandeln.

Zu den Revisionsbestrebungen sagte er, es kann uns niemand verübeln, wenn ich in meinem Namen und im Namen des Ministers Dr. Benesch erkläre: Revision bedeute Krieg. Ich will nicht den Krieg, aber deswegen will ich auch nicht die Revision. Wenn jemand die Revision und den Krieg will, werden wir uns nicht fürchten und stark genug sein, diesen Angriff abzuschlagen. Vorher erklärte Minister Titulescu in der Grenzstadt Kralovo-a-Tisou, er werde alles tun, was in seiner Macht stehe, um mit friedlichen Mitteln die Verträge und ihre Einhaltung zu verteidigen. In Tschop äußerte der Minister Titulescu: Diejenigen, die den Willen der Kleinen Entente, nämlich die Wahrung der Unantastbarkeit der Verträge, nicht achten, bereiten den Krieg vor.

Benesch sogar gegen Völkerbundsreform

Preßburg, 10. Dezember. Außenminister Benesch erklärte auf Befragen zur Reform des Völkerbundes u. a., daß die Schwierigkeiten in Genf mit dem Völkerbundspakt selbst nichts zu tun hätten. Sie rührten vielmehr aus den Streitigkeiten der Großmächte untereinander her. Den Völkerbundspakt zu ändern, sei unmöglich, da dies gleichbedeutend sei mit dem Verschwinden des Völkerbundes überhaupt. Das aber würde im internationalen Leben der Gegenwart zu völliger Anarchie führen, da Hunderte von Verträgen und Verpflichtungen der Nachkriegszeit davon in ihren Grundlagen berührt würden.

Gegen die Kolonialschuldlüge

Kube und Schnee sprechen auf einer Kundgebung

Berlin, 11. Dezember. Der Gauverband Großberlin im Kyffhäuserverband der Vereine Deutscher Studenten veranstaltete am Sonntagvormittag unter Mitwirkung des Reichs-Kolonialbundes eine Kundgebung gegen die Kolonialschuldlüge, in der Oberpräsident Staatsrat Kube und der Gouverneur a. D. Dr. Schnee sprachen. Kube würdigte in einer groß angelegten Rede den Deutschen als Kolonisator, während Exzellenz Schnee sich gegen die Lügenpropaganda wandte.

Die Berolina neu aufgestellt

Berlin, 11. Dezember. Am Sonntag wurde ein Wahrzeichen der Reichshauptstadt, die Berolina, auf dem Alexanderplatz in feierlichem Akt den Berlinern wiedergeschenkt. Man hat ihr eine neue Stätte auf dem Platz anweisen müssen, da ihr früherer Standort untertunnelt worden ist. Ihr neuer Platz befindet sich vor dem Hochhaus Alexander auf dem Gelände des einstigen Königstädtischen Theaters.

Weihnachtssitzung des Parlaments

(Von unserem ständigen Warschauer Mitarbeiter)

A. Zum heutigen Montag nachmittag ist wieder eine Vollsitzung des Sejm einberufen worden. Es hat zwar keine Partei dringend nach ihr verlangt, aber das Sejmpräsidium hat es so beschlossen. Es bleibt der Tradition seines Verfahrens in den beiden Vorjahren treu: nach einem einzigen Tag Vollsitzung zu Anfang November wird das Parlament zwar auf einen ganzen Monat vertagt, aber zwei Wochen vor Weihnachten wird es noch einmal für ein paar Sitzungen zusammenberufen, um dann in die Winterferien geschickt zu werden. Lebten wir noch in den alten politischen Zuständen der Jahre vor 1926, so stünden sog. „große Tage" des Parlaments bevor. Ein Monat auch für Polen wichtigster außenpolitischer Ereignisse ist verflossen: die deutsch-polnische Nichtangriffserklärung, der italienische Vorschlag einer gründlichen Reform des Völkerbundes, die neueste Entwicklung in der Abrüstungsfrage haben noch kein parlamentarisches Echo in Polen gefunden. Schrieben wir etwa das Jahr 1925, so hätten wir ein halbes Dutzend hitziger Interpellationsredner auf der Sejmtribüne zu erwarten, die den Auftritt des Außenministers mit einer großen programmatischen Rede vorbereiteten. Heute wird sich vielleicht die Opposition zu ein paar Anfragen an das Außenministerium aufschwingen, aber der Oberst Beck spricht nur, wenn er will, und anscheinend grundsätzlich nicht im Sejm, den er in mehr als einjähriger Amtszeit noch keiner Rede gewürdigt hat. Auch ein aufregendes innerpolitisches Thema wäre da: die Gemeindewahlen. Sämtliche Oppositionsparteien haben in dieser Sache Interpellationen vorbereitet, aber man darf bezweifeln, daß die Dringlichkeit dieser Interpellationen anerkannt wird. Man wird sie zu den Akten legen. Die Tagesordnung sieht keinerlei Aufregungen vor: sie umfaßt die erste Lesung von zehn neuen Gesetzentwürfen, die sämtlich nicht mehr vor Weihnachten verabschiedet werden dürften und mit denen man ebensogut bis zum nächsten Jahre hätte warten können.

Dennoch ist die bevorstehende Sejmtagung nicht ganz ohne Interesse, und zwar im Zeichen der Krise in den beiden Rechtsparteien, von denen die Chadecja zerschlagen scheint, und der Wandlung in der Haltung des jüdischen Sejmklubs gegenüber der Sanacja. Werden die Rebellen gegen Korfanty in der Chadecja, geschart um den Krakauer Abgeordneten Burtan, bereits offen in das Regierungslager übergehen und bei den Abstimmungen an die Seite der Sanacja treten? Diese Frage ist überaus aktuell bei der Abstimmung über die Interpellationen wegen der Gemeindewahlen: kann Burtan, der in Krakau mit der Sanacja einen Wahlpakt abgeschlossen hat, in der Gemeindewahlfrage überhaupt anders als mit der Regierung stimmen? Und tut er es, dann ich die Spaltung der Chadecja vollendet. Vor eine ähnliche Entscheidung in der gleichen Frage sieht sich der jüdische Klub gestellt. Es ist bekannt, daß die Hinwendung Hartglas', des Nachfolgers Grünbaums im Vorsitz dieses Klubs, zum Regierungslager durchaus nicht die einstimmige Billigung der bisherigen jüdischen Opposition zur Regierung findet. Aber wird der Klub anders als mit der Regierung stimmen können, da doch Gemeindewahlen in Galizien im Zeichen des Wahlbündnisses der Sanacja mit den Zionisten stehen? Unter dem Gesichtspunkt dieser Entscheidungen, die sie verschiedenen schwankenden Gruppen der bisherigen Opposition auferlegen, müssen die Interpellationen wegen der Gemeindewahlen der Sanacja durchaus nicht unwillkommen sein.

Oberst Sławek wird nach der Weihnachtsvorstellung des Parlaments genau

wissen, woran er ist und um wieviele Köpfe sich seine Gefolgschaft vergrößert hat — und diese Feststellung dürfte die weiteren Entscheidungen des BB-Präsidiums in der Frage des Verfahrens mit dem Projekt zur Revision der Verfassung weitgehend beeinflussen. Bisher ist dieses Projekt eine Angelegenheit ausschließlich des Regierungsblocks. Daß die Mitglieder der Verfassungsausschüsse von Sejm und Senat, soweit sie dem Block angehören, wochenlang über das Projekt beraten haben, verpflichtet das Parlament noch zu nichts. Das Projekt ist dem Parlament offiziell noch nicht zugeleitet worden. Und geschieht das wirklich, so ist noch sehr die Frage, ob Ministerpräsident und Justizminister es mit ihrer Unterschrift versehen werden. Ohne diese beiden amtlichen Unterschriften verpflichtet das Projekt auch die Regierung formell zu nichts, und kann es unbeschadet der Autorität der Regierung genau so wieder zurückgezogen werden wie das voraufgegangene Projekt. Wozu auch sich übereilen?? Die Sanacja hat im vorigen Jahre eine Sezession aus der Volkspartei der Bauern erreicht, in diesem Jahre eine Sezession aus der Chadecja und die Kapitulation der jüdischen Opposition: darf sie nicht hoffen, wartet sie noch ein Jahr, noch weitere Sezessionisten z. B. auch aus der Nationaldemokratie zu sich hinüberzuziehen? Haben wir nicht bei den Gemeindewahlen in Posen-Pommerellen zwanzig Ortsgruppen der Nationaldemokratie die offizielle Parteiparole des unbedingten Kampfes gegen den Regierungsblock verleugnen sehen?

Die Front der bedingungslosen Opposition der alten polnischen Parteien gegen den „Parteilosen Block“ hat arge Risse bekommen. Sie bröckelt deutlich ab. Die Unentwegten unter ihren bisherigen Führern werden, sich „rückwärts konzentrierend“, eine neue, schmälere Front errichten müssen. Aber auch ihre Opposition wird immer schwächlicher, was nirgendwo so deutlich zu Tage tritt wie gerade im Parlament. Sie verzichten schon lange darauf, den Projekten der Regierung Gegenprojekte gegenüberzustellen. Sie nörgeln am Budgetentwurf des Finanzministers, aber halten es schon nicht mehr für der Mühe wert, einenen Budgetplan aufzustellen. Vielleicht könnten sie es noch. Heute noch. Aber die Aussichtlosigkeit ihres parlamentarischen kampfes lähmt ihre Energie sichtlich mehr und mehr.

Chautemps setzt sich durch

Die Sanierungspläne in der Kammer angenommen

Paris, 11. Dezember. Die Kammer hat heute in den frühen Morgenstunden die Durchberatung des Finanzsanierungsgesetzentwurfes des Kabinetts Chautemps beendet und den Gesetzentwurf in seiner Gesamtheit mit 280 gegen 175 Stimmen angenommen. Die Regierung hat somit bei Wiederabstimmung, für die die Vertrauensfrage eingesetzt wurde, eine Stimmenmehrheit von 105 Stimmen erhalten. Der Gesetzentwurf muß nun an den Senat gehen.

*

Bereits am Sonnabend konnte das Kabinett Chautemps in der Kammer einen Abstimmungssieg erringen. Bei dem Beamtengesetz wurde die Bestimmung, daß sämtliche Festbesoldeten, darunter die Beamten, eine Sonderabgabe zu leisten haben, nach Stellung der Vertrauensfrage durch Ministerpräsident Chautemps von der Kammer mit 403 gegen 63 Stimmen angenommen.

Frankreich fordert von England Garantien

Berlin, 10. Dezember. Zu den Besprechungen des Pariser britischen Botschafters Lord Tyrell mit dem britischen Außenminister verlautet, daß die französische Regierung von England die offene Beantwortung der Frage verlangt, ob sich die englische Regierung mit der qualitativen Aufrüstung Deutschlands einverstanden erklärt, und wenn ja, welche Garantien England Frankreich gegenüber zu übernehmen gedenkt. Man gibt dabei in Paris der Hoffnung Ausdruck, daß die englische Regierung durch diese Fragestellung in eine sehr peinliche Situation gegenüber ihrer innerpolitischen Opposition kommt. Gestern abend erklärte man mit Genugtuung, daß als erste Folge dieser von Lord Tyrell nach London überbrachten Frage die englische Regierung sich von der Unnachgiebigkeit Frankreichs überzeugt und deshalb um ergänzende Aufklärungen in Berlin nachgesucht habe.

Man erwartet in Paris, daß die englische Regierung zunächst wieder einmal versuchen wird, in Berlin auf Nachgiebigkeit zu drücken. Jedenfalls hat die französische Regierung in London erklärt, daß

nur neue englische Garantien Frankreichs bisherigen Standpunkt in der Rüstungsfrage beeinflussen könnten.

Der Zweck dieses Manövers ist ganz klar: Der Quai d'Orsay hofft, daß die englische Regierung es mit Rücksicht auf die Opposition nicht wagt, sich zu Zugeständnissen hinsichtlich der qualitativen deutschen Rüstungsangleichung zwingen zu lassen und daher gezwungen sein werde, sich wieder an die Seite Frankreichs zu stellen.

Schwere Ausschreitungen in Palästina

Protest gegen die Beschränkung der jüdischen Einwanderung

Zahlreiche Polizeibeamte verletzt

Jerusalem, 10. Dezember. In den jüdischen Vierteln in Tel Aviv kam es nach einer Massenversammlungn der jüdischen Revisionisten zu schweren Unruhen und Straßenkämpfen. Die Revisionisten versuchten auf der Kundgebung und anschließend durch Straßenumzüge gegen die Beschränkung der jüdischen Einwanderung zu protestieren. Als die Polizei versuchte, die Plakate der Demonstranten zu entfernen, kam es zu einem erbitterten Handgemenge, bei dem 7 Schutzleute, darunter mehrere Engländer, und 10 Zivilisten schwer verletzt wurden. Jüdische Passanten bewarfen die Polizisten mit Steinen, und die Bewohner der umliegenden Häuser überschütteten sie mit Wasser. Erst nach dem Eintreffen militärischer Verstärkungen aus Jaffa, die mit der Schußwaffe in der Hand vorgingen, gelang es, die Menge zu zerstreuen.

Die Gemeindewahlen in Galizien

Warschau, 11. Dezember. Die Stadtverordnetenwahlen in den Wojewodschaften Krakau, Lemberg, Stanislau und Tarnopol haben nach einer P.A.T.-Meldung bei beträchtlicher Wahlbeteiligung gestern stattgefunden. Nirgends ist die Ruhe gestört worden. Die Wahlen umfaßten in der Krakauer Wojewodschaft 30 Städte, in der Wojewodschaft Lemberg 38, Stanislau 17 und Tarnopol 30 Städte. In verschiedenen Städten wurde kein Wahlgang durchgeführt, weil nur eine Kompromißliste eingereicht worden war. Genaue Wahlergebnisse liegen noch nicht vor.

Feier für Tadeusz Hołówko

Warschau, 11. Dezember. Gestern mittag wurde im Außenministerium auf Betreiben der akademischen Gruppe des Schützenverbandes eine Gedächtnistafel für Tadeusz Hołówko feierlich enthüllt. Der Feier wohnten außer Familienangehörigen u. a. der Ministerpräsident Jędrzejewicz, Außenminister Beck, Botschafter Patek, Vizeminister Duch, der Danziger Generalkommissar Papee, der Vorsitzende des Schützenverbandes, Pachalski, General Dreszer, Polizeikommandant Maleszewski und Vizewojewode Olpiński bei. Zugegen waren auch Abordnungen des Prometheus-Verbandes, des Verbandes der jüdischen Teilnehmer an den Unabhängigkeitskämpfen Polens, kultureller ukrainischer und weißrussischer Organisationen und Vertreter der Geistlichkeit nichtkatholischer Bekenntnisse. Nach einer Ansprache des Rechtsanwalts Paschalski ergriff Außenminister Oberst Beck das Wort, um Erklärungen über die Aufgaben des Diplomaten abzugeben. Die Feier schloß mit einem Schützenvorbeimarsch auf dem Piłsudski-Platz vor dem Ministerpräsidenten Jędrzejewicz.

Stefan Batory-Feier in Wilna

Wilna, 11. Dezember. Anläßlich der 400-Jahrfeier des Geburtstages König Stefan Batorys wurden hier besondere Feiern veranstaltet. Nach einem Gottesdienst fand in der Universität eine Akademie statt, der u. a. Erzbischof Jabłrzykowski, der orthodoxe Erzbischof Teodosius, General Zeligowski, Abgeordnete und Senatoren und Vertreter der Behörden beiwohnten. Neben dem Wojewoden Jaszczołt nahm der ungarische Gesandte in Warschau, Matuoska, Platz. Nach einer Ansprache des Universitätsrektors Dr. Witold Staniewicz spielte eine Kapelle die polnische und die ungarische Nationalhymne. Prof. Kościałkowski hielt darauf die Festrede. Es schlossen sich Gesänge eines Studentenchores an. Am Nachmittag gab der Rektor zu Ehren der Gäste einen feierlichen Empfang. Abends fand im Stadttheater eine Festvorstellungn statt. Man gab das historische Schauspiel „Batory bei Pskow“.

Die Auswanderung aus Polen

In den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres wanderten aus Polen 31 548 Personen aus, von denen sich 9 837 nach Frankreich, 9 489 nach Palästina und 555 nach Deutschland begeben haben. Dieser Auswanderung stand im gleichen Zeitraume eine Rückwanderung von 15 923 Personen nach Polen gegenüber, von denen 8 535 aus Frankreich, 1 980 aus Argentinien und 845 aus Deutschland kamen. Die Rückwanderung aus Palästina betrug nur 57 Personen.

Haftbefehl gegen den Blauhemdenführer

London, 11. Dezember. Laut „Daily Mail“ hat de Valera die Verhaftung des Führers der Blauhemden, General O'Duffy, angeordnet. Dieser hat gestern nachmittag die Grenze Nordirlands überschritten und sich dadurch der Gerichtsbarkeit des irischen Freistaates entzogen. Polizeibeamte sind in einer bekannten Tuchfabrik in Dublin erschienen und haben mit Strafanzeige gedroht, falls die Firma dem Jungirlandverband Blauhemden liefere.

Verteilung der Nobelpreise

Stockholm, 11. Dezember. Gestern abend fand im Stockholmer Konzerthaus das Nobel-Bankett in besonders festlichem Rahmen statt. König Gustaf nahm mit Mitgliedern des Königshauses an der Feier teil. Außer dem medizinischen Nobelpreisträger, dem Amerikaner Thomas Hunt Morgan, hatten sich alle Preisträger in Stockholm eingefunden.

Staatsrat Forster wieder in Danzig

Danzig, 10 Dezember. Der Bevollmächtigte Hitlers für das Gebiet der Freien Stadt Danzig, der preußische Staatsrat Forster, ist von seiner Berliner Reise zurückgekehrt. Forster wurde von Hitler empfangen und besprach mit ihm politische und organisatorische Fragen Danzigs. Er hat ferner mit den Ministern Goebbels, Frick und Röhm konferiert.

Die Mängel des Gdingener Hafens

Ueber die Mängel des Hafens Gdingen äußert sich anläßlich der kirchlichen Weihe des Hafens das führende Regierungsblatt „Gazeta Polska“: Die Bedeutung Gdingens liege in der Unabhängigkeit von fremder Vermittlung, in der Ausnutzung der polnischen Lage und der besseren Ausbeutung der Reichtümer des Landes. Die Verselbständigung gegenüber fremder Vermittlung müsse aber noch viel weiter getrieben werden. Dabei müßten aber auch die Mängel des Hafens behoben werden. Ein neuzeitlicher Hafen ohne Banken für die Finanzierung der Ein- und Ausfuhr sei unvorstellbar. Eine gleiche Bedeutung komme der Einrichtung von Seeversicherungsanstalten zu. Gdingen dürfe kein Transithafen bleiben, sondern müsse ein richtiges Handelszentrum werden. Als Hafen für Bunkerkohle sei Gdingen bedeutungslos, und ebenso fehlten Einrichtungen für die Lebensmittelbelieferung der Schiffe. Ende 1933 würde der Güterumsatz voraussichtlich 6—6,2 Mill. Tonnen erreichen. Von der Umsatzmenge müsse man nun zu einer verbesserten Warengliederung gelangen.

Die Preisschere

Die offiziöse „Gazeta Polska“ weist mit Recht darauf hin, daß das Problem der Anpassung der Industriepreise an das Niveau der Agrarpreise noch keineswegs gelöst worden ist, und daß noch weitere Bemühungen nötig sein werden, um die sog. „Preisschere“ zu schließen. „Obwohl die „Steifheit“ der Industriepreise,“ so fährt das Blatt fort, „in erheblichem Maße beseitigt worden ist so zeigen doch noch viele Industriepreise eine besondere Widerstandsfähigkeit gegen Herabsetzungsmaßnahmen. Während zum Beispiel im Oktober dieses Jahres der Koeffizient für Agrarpreise 34,4 und für Schlachttierpreise 44,4 (1928 = 100) betrug, belief er sich bei industriellen Fertigfabrikaten, die der landwirtschaftlichen Produktion dienen, auf 85,5, während der Koeffizient der Preise für Artikel, die überhaupt von den Landwirten gekauft werden, 72,6 betrug Selbst die Preise für Erzeugnisse der landwirtschaftlichen Industrie, also der Industrie, die unmittelbar mit der Landwirtschaft zusammenhängt und billige Rohstoffe benutzt, gestalten sich unverhältnismäßig hoch. Hier beträgt der Koeffizient 90,3! Hervorzuheben ist auch noch der krasse Unterschied zwischen den Preisen für industrielle Rohstoffe und Halbfabrikate, die vom Auslande abhängig sind, und den Preisen für „kartellierte“ Rohstoffe und Halbfabrikate. Während der Koeffizient für Artikel der ersten Kategorie im Oktober 43,5 betrug, betrug derjenige der zweiten Kategorie 93. Wie wir sehen, ist das Problem der Anpassung des Preisniveaus für Industriewaren an den der landwirtschaftlichen Produkte durchaus nicht ganz gelöst worden.“ Das Regierungsorgan erinnert daran, daß das 3. Quartal einen erheblichen Rückgang der Preise für landwirtschaftliche Produkte brachte, wodurch die Preisspanne vergrößert wurde, und schreibt „Zwar hat die Preisspanne nicht die Höchstgrenze vom Dezember 1932 erreicht, was davon zeugt, daß die inzwischen vorgenommenen Herabsetzungen der Kartellpreise von dauerhafter Wirkung waren, aber die spätere relative Stabilisierung der Agrarpreise, die wir seit einiger Zeit beobachten, zwingt uns zu der Feststellung, daß weitere Bemühungen hinsichtlich der Preisschere nötig sind.“

„Junge slowakische Generation“

Gegen den tschechischen Zentralismus

In der letzten Zeit erhob sich in der Tschechoslowakei eine scharfe Reaktion gegen den Prager tschechischen Regierungszentralismus. Diese Reaktion fällt mit dem Mündigwerden jener jungen slowakischen Generation zusammen, die als erste unter den neuen Verhältnissen reif geworden ist. Den Tschechen war es gelungen, entscheidenden Einfluß auf den größten kulturellen und nationalen slowakischen Verein, die „Matice Slovenska“, zu gewinnen. Der Matice kommt besonders in der Vervollkommnung der noch stark im Werden befindlichen slowakischen Schriftsprache eine maßgebende Bedeutung zu. Gerade da aber setzte der Prager Zentralismus ein. Jene tschechischen Faktoren, die es verstanden hatten, die Sprachkommission der Matice in ihre Hände zu bekommen, arbeiteten eine „slowakische“ Grammatik aus, deren Hauptzweck darin bestand, die eigenartige Entwicklung und die Besonderheiten der slowakischen Sprache zu verwischen und das Slowakische mit dem Tschechischen zu vermantschen. Auf der letzten Hauptversammlung erhob sich ein Sturm von slowakischer Seite. 128 slowakische Schriftsteller, Redakteure und Vertreter der übrigen Intelligenz brachten einen Gegenantrag ein, wonach die slowakische Grammatik im Sinne der slowakischen Tradition abzufassen sei und beantragten auch eine slowakische Führung der Matice. Heute ist die Matice wieder in rein slowakischen Händen.

Die Vorgänge um die Matice riefen die „Junge slowakische Generation“ auf den Plan. Diese junge Generation ist nicht etwa ein abstrakter Begriff, sondern eine sehr konkrete nationale Jugendbewegung jener Generation, die aus den Schulen in das öffentliche Leben tritt. Sie gruppiert sich um die Zeitschrift „Politika“ und besteht aus Vertretern aller Parteien von den Kommunisten bis zu den Rechtsradikalen und aus Vertretern aller Konfessionen. Was diesem seltsamen politischen Gemisch die einigende und fortreißende Idee gibt, ist das leidenschaftliche Verlangen, dem slowakischen Volk eine slowakische Zukunft zu sichern, das heißt über die Tagespolitik hinaus eine feste slowakische Linie zu finden. Diese Generation rief vor kurzem ihre Anhänger zu einem Kongreß nach Teplitz-Trencin auf. Dieser Kongreß wurde, wie die in Prag erscheinenden „Stimmen der Jugend“ berichten, ein hochpolitisches Ereignis. Es kamen 380 Teilnehmer, Vertreter aller Parteien in der Slowakei. Wie hoch die Bedeutung dieser Konferenz eingeschätzt wurde, beweist auch die Teilnahme der führenden Männer der älteren Generation, die sämtlich Vertreter einer tschechoslowakischen Orientierung nach Prag sind und durch ihre Regierungsteilnahme den Prager Zentralismus unterstützt und gefördert haben.

Die Aussprache über die angegebenen Referate brachte eine große Ueberraschung: Die slowakische junge Generation verurteilte ohne Unterschied der Parteien den tschechoslowakischen Zentralismus in schärfster Weise, weil er die Slowakei wirtschaftlich zu einer tschechischen Kolonie erniedrigt habe und weil er die nationale Eigenstämmigkeit der Slowaken negiere. Es wurde feierlich erklärt: „Autonomie ist die Einordnung der Slowakei in die tschechoslowakische Republik auf föderalistischer Grundlage, und zwar so, daß die natürliche Entwicklung des slowakischen Volkes gesichert ist.“ Dieser Föderalismus wäre natürlich nur durch eine Verfassungsänderung durchzuführen. Die junge slowakische Generation lehnt einen sogenannten slowakischen Regionalismus, wie er von den Zentralisten als äußerste Konzession gnädigst zugestanden wird, als ungenügend ab, da bei einer solchen Regelung ohne gesetzliche Grundlage die slowakischen Angelegenheiten wieder nur der „brüderlichen Liebe“ der Tschechen überlassen blieben. Die Vertreter der älteren Generation, Männer in Amt und Würden, die kümmerliche Versuche unternahmen, den tschechoslowakischen Zentralismus zu verteidigen, wurden niedergeschrien und mit Hohn und Spott überschüttet. Ein Redner der Jungen faßte das Ergebnis des Kongresses dahin zusammen: Die Idee der tschechoslowakischen Nationaleinheit ist gefallen.

In der tschechischen Oeffentlichkeit hat der Kongreß natürlich kein günstiges Echo gefunden. In den östlichen Teilen der Republik aber ist die Entwicklung nicht mehr aufzuhalten. Die slowakische katholische Volkspartei und die slowakische protestantische Nationalpartei haben sich unter dem Druck der Ereignisse zu einer autonomistischen Einheitsfront zusammengefunden. Der Sieg ist ihnen gewiß, denn in ihrem Lager steht die Jugend.

Aus Stadt und Land

Ein zweiter Panamakanal?

Im Berliner Ingenieurhaus äußerte sich dieser Tage der diesjährige Roosevelt-Gast Professor Barrows über Amerikas Stellungnahme zu dem großartigen Projekt eines zweiten Panamakanals. Schon seit Jahren ist davon die Rede, daß der wichtige Panamakanal, der den Atlantik mit dem Stillen Ozean verbindet, im sogenannten Nicaragua eine Konkurrenz erhalten sollte. Der Panamakanal ist an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit gelangt. Mehr als 60 Schiffe täglich können die Schleusenanlagen nicht passieren. Deshalb tauchte der Gedanke auf, den Panamakanal durch einen anderen Kanaldurchstich zu entlasten.

Professor Barrows weiß sehr wohl, daß das Projekt des Nicaragua-Kanals viel Verlockendes an sich hat. Dieser geplante Kanal könnte sich die Naturlandschaft in weitem Maße zunutze machen, schiffbare Flüsse einbeziehen und vor allem das weite Becken des Nicaragua-Sees durchqueren. Amerika hat trotzdem kein Interesse an der Verwirklichung dieses Kanalprojekts. Der neue Nicaragua-Kanal dürfte zweifellos die Durchfahrt durch den Panama-Kanal entwerten. Wenn die Schiffe die bequemere Wasserstraße in Nicaragua wählten, dann würde eben der Panama-Kanal, der mit so großen Kosten gebaut wurde, seine alte Bedeutung verlieren. Heute, bei 100prozentiger Ausnutzung des Panama-Kanals, wirft er nur eine Rente von 4 Prozent ab. Nach der Fertigstellung einer neuen, die Ozeane verbindenden Wasserstraße müßte der Panama-Kanal zu einem Zuschußunternehmen werden.

Selbstverständlich schrecken auch die Kosten des neuen Kanals, die mit drei Viertel Milliarden Golddollar eher zu niedrig als zu hoch angegeben werden. Große Bauprojekte werden in Amerika jetzt, da die Arbeitslosigkeit immer noch außerordentlich besorgniserregend ist, gern in Angriff genommen. Aus betriebswirtschaftlichen Erwägungen heraus müssen die Amerikaner aber vorerst darauf verzichten, dem Projekt des Nicaragua-Kanals näherzutreten. Der Panama-Kanal wird also noch längere Zeit allein den Schiffen den Weg vom Stillen Ozean nach dem Atlantik weisen. Amerika begnügt sich mit dem Vertrag, den Wilson seinerzeit mit Nicaragua abschloß und der den Amerikanern das alleinige Recht des Kanalbaus zusicherte. Es liegt nun im Ermessen der Amerikaner, wenn sie einmal von diesem Recht Gebrauch machen wollen. Einmal wird allerdings die Zeit gekommen sein, da der enge Panama-Kanal auf das stolze Vorrecht der alleinigen Vermittlung zwischen zwei Ozeanen verzichten muß.

Amerika hat Bridge-Sorgen

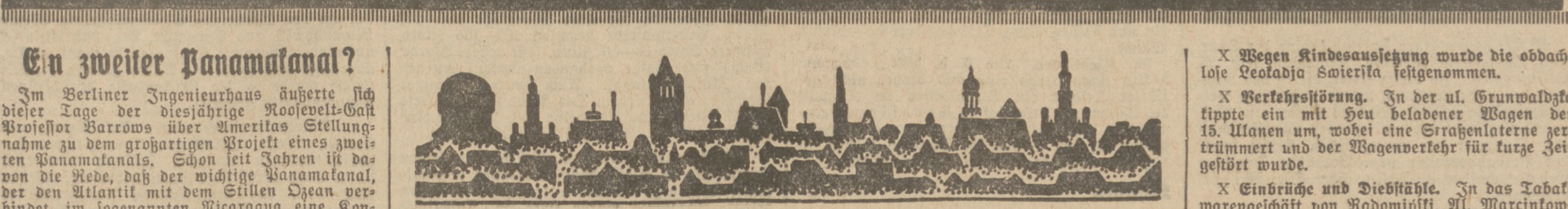
Wirtschaftskrise und Dollarsturz scheinen die amerikanische Oeffentlichkeit doch nicht so sehr zu beschäftigen, daß die großen amerikanischen Zeitungen nicht einen Bridge-Vorschlag des in allen Bridge-Kreisen der Welt bekannten Sachverständigen Culbertson eine Spalte ihrer ersten Seite einräumten. Mister Culbertson, den man um seine Sorgen beneiden könnte, schlägt vor, daß beim Bridgespiel in Zukunft nur zwölf Karten an jeden Spieler verteilt werden, statt wie bisher dreizehn. Die vier übrigen, „Witwen" genannten Karten soll derjenige, der das Spiel macht, nach seinem eigenen Belieben an die anderen Spieler verteilen können. Culbertson ist der Ansicht, daß die Regeln des Bridgespiels, das im gesellschaftlichen Leben der angelsächsischen Länder übrigens eine in Deutschland nicht vorstellbare Rolle spielt, mal etwas aufgepulvert werden müßten.

Frankreichs Staatslotterie hat Glück im Unglück

Die neue französische Staatslotterie ist vor einigen Tagen einem recht plumpen Schwindel zum Opfer gefallen. Es erschien in früher Morgenstunde ein Mann mit einem Los, das eine Million Francs gewonnen hatte. Die Lotteriekasse zahlte dem Mann, der seinen Namen nicht zu nennen brauchte, anstandslos die Summe aus, um am nächsten Tag, als ein anderer Mann ein Los mit der gleichen Nummer vorlegte, zu bemerken, daß das erste Gewinnlos gefälscht war. Der Kasse blieb nichts anderes übrig, als das echte Los ebenfalls zu honorieren. Von dem Schwindler fehlt jede Spur. Die Lotterie hat aber Glück im Unglück; denn wie wir der französischen Tagespresse entnehmen, wurde am gleichen Tage bekannt, daß in einem Dorf ein Mann mit einem Los in der Tasche beerdigt worden war, und dieses Los war gleichfalls ein Millionengewinner. Die Erben des Verstorbenen haben nun alles mögliche in Bewegung gesetzt, um die Erlaubnis zur Exhumierung des Toten zu erhalten, die Behörden haben aber abgewinkt.

Die dänische Wirtschaft erbt

Daß jemand sein Vermögen der Industrie und dem Handel seines Landes vererbt, dürfte selten vorkommen. In Dänemark hat sich, wie „Politiken" berichtet, dieser Fall jetzt ereignet. Frau Anna Mönsted, die Witwe des dänischen Margarinefabrikanten und Inhaberin der gleichnamigen riesigen Margarinefabrik, hat ihr gesamtes Vermögen in Höhe von mehr als dreißig Millionen Kronen dem Handel und der Industrie Dänemarks hinterlassen, und zwar als Stiftungn, die den Namen Anna und Otto Mönsted-Fonds führen soll. Das Riesenvermögen wird wahrscheinlich für Institute verwandt werden, die sich mit wissenschaftlichen Fragen des Handels und der Industrie befassen. Der Name Otto Mödsteds und seiner jetzt verstorbenen Frau Anne ist in Dänemark nicht weniger bekannt als der des berühmten Brauindustriellen Carlsberg, der außer ungeheuren Kunstschätzen dem dänischen Staat ebenfalls einen Vermögensfonds von außerordentlichen Ausmaßen hinterlassen hatte. Mönsted, dessen Margarinefabrik den gesamten Kunstbuttermarkt des Nordens beherrschte und heute noch beherrscht, hat übrigens als kleiner und völlig vermögensloser Kaufmann angefangen.



Stadt Posen

Montag den 11. Dezember

Sonnenaufgang 7.52, Sonnenuntergang 15.38; Mondaufgang 0.27, Monduntergang 12.17.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft — 8 Grad Cels. Südostwind. Barom. 754. Bewölkt.

Gestern: Höchste Temperatur — 3, niedrigste — 8 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 11. Dezember — 0, 24 Meter, gegen 0,28 Meter tags zuvor.

Wettervoraussage für Dienstag, 12. Dezember: Wechselnd bewölkt, nachts weiterhin mäßiger Frost, tagsüber Temperaturen um 0 Grad. Mäßiger nordwestlicher Wind.

Spielplan der Posener Theater

Teatr Wielki:
Montag: Geschlossen.
Dienstag: Konzert.
Mittwoch: „Fatinitza".

Teatr Polski:
Montag: „Fräulein Mutter".

Teatr Nowy:
Dienstag: „Das Glück zu Haus".

Konzerte:

Dienstag, 20 Uhr: Sinfoniekonzert (Universitätsaula): Berlioz' Requiem.

Kinos:

Apollo: „Die Sieger"
Colosseum: „Sünde".
Metropolis: „Buster braut Bier" (Buster Keaton).
Odeon: „Sünde".
Slinks: „Ein Lied für dich" (Jan Kiepura).
Wilsona: „Seine Exzellenz der Herr Expedient"

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marsz Focha 18). Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½

... und das andere?

Ein nicht mehr ganz junger Herr sitzt mit einer noch sehr jungen Dame im Café. Er spricht eine halbe, eine ganze Stunde lang. Von ihren Lippen fallen in dieser Zeit keine zehn Worte. Und das ist ganz verständlich. Denn wovon spricht er? Die Zahlen der deutschen Ein- und Ausfuhr hat er genau im Kopf Wann der Bankzins erhöht wurde. — Der englische Markt hat noch einige Aussicht . . . Wenn es gelingt, durch günstige Kontrakte . . . Das junge Mädchen schweigt. Sie lauscht auf das Gespräch am Nebentisch, wo ein Herr seiner Dame verliebt in die Augen schaut und ihr sagt, wie hübsch sie ist.

*

Der Chef hat viel zu tun. Der Chef hat Sorgen und keine gute Laune. Einige kleine Lässigkeiten sind bereits am frühen Morgen scharf gerügt worden. Ein Abteilungsleiter hat noch seinen Bericht anzubringen. Man raunt ihm im Vorzimmer zu: „Dicke Luft!" Mit siegessicherem Lächeln geht er durch die Tür, denn er hat einen Erfolg zu melden, auf den er stolz ist, weil er sein Werk ist.

Der Chef sieht das frohe Lächeln und es verdrießt ihn. „Nun, wie steht es in Ihrer Angelegenheit?" fragt er, und es liegt drohendes Ungewitter in den Worten. Strahlend berichtet der Abteilungsleiter. Er freut sich selbstlos, und die Freude gilt vor allem der Gewißheit, dem Unternehmen gedient zu haben. Aber der Chef denkt gar nicht daran, gnädig zu sein. „Warum haben Sie denn das auf eigene Faust gemacht? Ich verbitte mir diese Selbstherrlichkeit. Damit haben Sie wieder einmal ein gutes Geschäft vermasselt. Hätten Sie mich zugezogen, so wäre es möglich gewesen, auch noch mit der anderen Firma abzuschließen, weil ich die Konkurrenz hätte ausspielen können."

Beteppert und wütend kommt der Abteilungsleiter aus der Tür. Er schwört in diesem Augenblick, künftig den Karren laufen zu lassen, wie er mag.

*

Einige Jungen spielen im Hof. Nach gewohnter Art der Indianerspiele haben sich zwei Parteien gebildet, die einander bekämpfen, beschleichen, überrumpeln. Wenn sie aufeinanderstoßen, gibt es bestimmt blaue Flecke. Aber die Püffe, die sie einander versetzen, tun trotzdem nicht weh.

Die eine Partei hat einen sehr forschen Anführer. Die Befehle kommen so schneidig, daß sich ein alter Feldwebel dagegen verstecken muß.

Da geschieht ein kleiner Zwischenfall. Einer der Jungen stürzt im Lauf und schlägt sich das Knie blutig. Er will ausscheiden, und ein Freund steht schon bei ihm, hält schon sein Taschentuch bereit, um einen Verband zu machen. Der Anführer will nichts davon wissen. „Los," befiehlt er, „wegen einer kleinen Schramme schwach machen!" „Es tut so weh," heult der Verletzte. Der Anführer stößt ihn an die Schulter. „Feigling, los!" Da stellt sich der Kamerad vor ihn, und von den andern ergreifen noch einige Partei für den Verletzten. „Schau, daß du weiterkommst!" heißt es, „wir hören auf." Und da der Anführer, ein derber Junge, ausfällig wird, ist im Nu eine Keilerei im Gange, die für ihn nicht günstig ausgeht. Die Hiebe, die er bezieht, sind das erste Zeugnis dafür, daß er es als Feldherr nicht sehr weit bringen wird.

*

In einer kleinen Gesellschaft unterhält man sich, nein, will man sich unterhalten. Aber das Gespräch kommt nicht in Fluß, obwohl dauernd geredet wird. Denn einer ist darunter, der die anderen nicht zu Worte kommen läßt. Hat einer einen halben Satz beendet, setzt er schon mit einer ganzen Erwiderung ein, die das Gegenteil von dem sagt, was der Sprecher zum Ausdruck bringen wollte. Wenn der Vielredner Bedeutsames zu sagen wüßte, ginge es noch an, aber im Grunde ist jedes Wort, das er spricht, geboren aus der eigenen engen Welt, die keine andere Welt außerhalb gelten lassen will. Eine langweilige Stunde ist es für alle, nur der Vielredner hat sich gut unterhalten, glaubt vielleicht auch, die anderen gut unterhalten zu haben, und wundert sich später, wenn sie alle einen weiten Bogen um ihn beschreiben.

Menschenbehandlung!

Stadtverordnetenwahlen rechtskräftig

Am Sonnabend lief die Frist für die Anmeldung von Protesten gegen die Posener Stadtverordnetenwahlen ab. Da bis zu diesem Termin kein Protest eingelaufen ist, sind die Ergebnisse der Wahlen rechtskräftig geworden. Die neue Stadtverordnetenversammlung tritt nach Neujahr zusammen.

Vom Posener Großsender

Noch vor Weihnachten soll die neue Posener Radiostation mit einer Versuchstätigkeit beginnen. Die Wellenlänge wird mit 334,3 Meter aufrecht erhalten, die Antennenstärke soll 16 bis 17 Kilowatt betragen. Die neue Station soll mit den modernsten Einrichtungen versehen sein.

Bootsregistrierung

Auf den Anschlagsäulen der Stadt Posen erschien eine Verordnung des Stadtpräsidenten, die die Besitzer von Booten ohne eigene Antriebskraft, Fischerkähnen, Sportbooten (Paddelboote, Falt- und Ruderboote) auffordert, ihre Boote zu statistischen Zwecken anzumelden, und zwar im Magistratsbüro Plac Sapieżyński 9, Zimmer 20. Ein Nichtmelden der Boote zieht Strafe nach sich.

„Wo gehobelt wird ..."

Der Pächter des Restaurants „Belweder" hat dem Magistrat eine Liste der Schäden vorgelegt, die während der denkwürdigen Posener Wahlversammlung vom 23. November angerichtet worden sind. Er berechnet den Gesamtschaden, der durch Einschlagen von Fensterscheiben, sowie die Zerstörung von Tischen und Stühlen und auch des Fußbodens verursacht wurde, auf 895 Złoty.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein veranstaltet am heutigen Montag abend von 8 bis 10 Uhr planmäßig seinen Leseabend im Leseraum der Deutschen Bücherei.

Die Haushaltungskurse Janowitz unter der Leitung geprüfter Fachlehrerinnen beginnen demnächst Anfang Januar 1934. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen. Näheres siehe Inserat.

Aus dem Zuge gestürzt. Der Soldat Hulaj hatte sich auf einer Urlaubsreise von Posen nach Petrikau unvorsichtigerweise an die Tür des Abteils gelehnt und war in dieser Stellung eingeschlafen. Plötzlich öffnete sich die Tür, und Hulaj stürzte auf den Bahndamm. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er kurz darauf verstarb.

X **Wegen Kindesaussetzung** wurde die obdachlose Leokadja Świerska festgenommen.

X **Verkehrsstörung.** In der ul. Grunwaldzka kippte ein mit Heu beladener Wagen der 15. Ulanen um, wobei eine Straßenlaterne zertrümmert und der Wagenverkehr für kurze Zeit gestört wurde.

X **Einbrüche und Diebstähle.** In das Tabakwarengeschäft von Radomiński, Al. Marcinkowskiego 14 drangen Diebe ein und entwendeten verschiedene Waren und Stempelmarken im Gesamtwerte von 700 Zł. — In das Autozubehörgeschäft von Bogacz, ul. Dąbrowskiego 12/14, wurde ein Einbruch verübt. — In einem Versteck wurde auf frischer Tat Hieronim Jankowski, Judenstr. 12, festgenommen, bei dem zwei Geldbörsen und 24 Zł. vorgefunden wurden. Er wurde hinter Schloß und Riegel gebracht.

X **Festgenommen wurden wegen Diebstahls** von Aepfeln Franz Urbaniak und Winzent Hensel aus Lasek bei Posen. Ueber die Herkunft der Aepfel, die sie in Säcken verpakt trugen, konnten sich die beiden nicht ausweisen.

Wojew. Posen

Moschin

nn. **Ein ungewöhnlicher Unfall** ereignete sich bei der Beerdigung der Altsitzerin Günther aus Żabinko (Waldhöhe). Als der Kreuzträger, ein 15jähriger Junge namens Helmut Seiler, am offenen Grabe stand und sich der Sarg schon darin befand, wurde er ohnmächtig und stürzte in das zwei Meter tiefe Grab. Nur mit Mühe konnte er aus dieser Lage befreit werden, und erst zu Hause kam er wieder zu sich.

Schroda

100 Jahre evangel. Kirche in Schroda

t. Das Fest des hundertjährigen Bestehens feiert am kommenden dritten Adventssonntage die Schrodaer evangelische Kirchengemeinde. Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit soll dieses Jubiläum in einem schlichten Rahmen begangen werden. Der Festgottesdienst, in dem Herr Generalsuperintendent D. Blau die Festpredigt halten wird, ist für 10 Uhr vormittag in der evangelischen Kirche vorgesehen. Am Nachmittag um ½3 Uhr findet im Saale des Hotels Schneider eine Nachfeier statt, die unter dem Adventsgedanken durch Aufführungen der Schrodaer Jugend ausgestaltet wird. Auch die Jugend und der Posaunenchor der Nachbargemeinde Herrenhofen (jetzt Dominowo) wird dieser Feier mit verschiedenen Vorträgen verschönern. Obwohl die Schrodaer Kirchengemeinde im Laufe der letzten Jahre in ein kleines Häuflein zusammengeschmolzen ist, freut sie sich sehr auf diesen Tag des Gedenkens, indem sie die Hoffnung hat, daß sie der Gott, der sie einst vor hundert Jahren ins Leben rief, auch weiterhin erhalten wird.

Grätz

hk. **Standesamtliche Statistik.** Das hiesige Standesamt weist für den Monat November 24 Geburten, 17 Eheschließungen und 19 Todesfälle aus.

Buk

hk. **Standesamtliche Statistik.** Das hiesige Standesamt weist für den Monat November 14 Geburten, 10 Eheschließungen und 3 Todesfälle aus.

Opalenitza

hk. **Schwerer Unfall.** In den letzten Tagen der Kampagne ereignete sich in der hiesigen Zuckerfabrik noch ein schwerer Unfall, der einem Menschen vielleicht das Leben kosten und einen andern mit dem vielleicht nicht ganz berechtigtem Vorwurf der Schuld daran belasten wird. Durch eine Unachtsamkeit des Arbeiters Dworzyński fiel ein leerer Wagen, der zum Transport der schweren Zuckersäcke dient, von einer Ueberführungsbrücke auf den unter der Brücke beschäftigten Schlosser Niedzbała und verletzte den Unglücklichen schwer. Als der Arbeiter den Schlosser unter der Brücke blutüberströmt zusammenbrechen sah, erschrak er so, daß er von der Arbeitsstelle weglief und sich vier Tage versteckt hielt, bis er erfuhr, daß Niedzbała zwar lebensgefährlich verletzt, aber am Leben sei.

Filmschau

Apollo: „Die Sieger"

Der ilm hat die Darstellung seines Stoffes schon einmal in „Kavalkade" erlebt — Weltgeschehen, dargestellt am Schicksal einer Familie durch drei Generationen. Die Regie greift zurück auf 1873, wo Amerika nach seinen inneren Kämpfen in schaffensfreudiger Arbeit den Grundstein für seine spätere Weltmachtstellung legte. Die Geldsäcke wuchsen, bis sie barsten, bis als natürliche Folge des Wohlstandes das Land an den Rand des Ruins stürzte. Ungebrochener Wille schaffte es wieder, die nächste Generation sah Reichtum und Fülle, dann kam der Krieg, nach ihm der Karneval der Millionen und am Ende der Beginn des Wiederaufbaus. Die Handlung des Films singt das Lied der Arbeit, die Naturgesetz ist und besonders dem Amerikaner Sinnerfüllung bedeutet. Sympathisches Spiel, ein Schuß derben Wildwest-Humors und ein ansprechendes Vorprogramm lassen das Ganze sehenswert erscheinen.

Krotoschin

25-jähriges Jubiläum des Spar- und Darlehnskassenvereins Krotoschin

Am vergangenen Freitag beging der Spar- und Darlehnskassenverein Krotoschin sein 25. Stiftungsfest. Zu dieser Feier, die in den Räumen der Loge stattfand, waren außer den Vereinsmitgliedern auch geladene Gäste, wie Vorstandsmitglieder der umliegenden Genossenschaften, Vertreter der evangelischen Kirche sowie der Verbandsrevisor vom Verbande Deutscher Genossenschaften in Posen, Herr Dir. Mitke, erschienen.

Die Stimmung der Festteilnehmer war die denkbar beste. Noch nie in den letzten Jahren wurden unserer ländlichen Bevölkerung geistige Genüsse in solch üppiger Fülle und Güte geboten wie während dieser eindrucksvollen Jubiläumsfeier des Spar- und Darlehnskassenvereins Krotoschin. Und das Publikum war dankbar. Rein äußerlich bewiesen das der reiche Beifall und die zahlreichen Dankesworte; denn „wes das Herz voll ist, des geht der Mund über".

Dem Spar- und Darlehnskassenverein Krotoschin aber wünschen auch wir weiterhin erfolgreiche Arbeit zum Wohle seiner Mitglieder und unserer Volksgemeinschaft.

Fahrplanänderung. Im Fahrplan der Autobuslinie Krotoschin—Koschmin—Borek ist folgende Aenderung eingetreten: Abfahrt von Krotoschin in Richtung Koschmin—Borek: 8,40, 11,30 und 17,30 Uhr. Von Borek in Richtung Koschmin—Krotoschin: 6,50 und 14,50 Uhr. Koschmin in Richtung Krotoschin: 7,30, 9,40 und 15,30 Uhr. Ferner geben wir die Abfahrtszeiten von Krotoschin in Richtung Kobylin—Rawitsch bekannt: 8,30, 11,40 und 17,30 Uhr. Von Krotoschin Richtung Ostrowo: 7,30, 15,00 und 18,50 Uhr.

Rawitsch

— **Neuer Zuwachs.** Unter starker Bedeckung von Staatspolizei wurde Donnerstag vormittags eine größere Zahl von Sträflingen in das hiesige Zuchthaus eingeliefert. Wie wir erfahren, soll es sich um politische Verurteilte handeln, die hier ihre Strafe verbüßen sollen.

— **Alarm.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr gellte die Feuersirene über unsere Stadt. Es handelte sich um einen Alarm der Feuerwehrleute zu dem Luft- und Gasschutzkursus im Schützenhause.

— **Eine unausrottbare Unsitte.** Kaum sind einige Zentimeter Schnee gefallen, so ist unsere schöne Promenade von den Kindern in eine große Rodelbahn umgewandelt worden. Wo die Anlagen nur einen kleinen Abhang zeigen, wird der Rodel eingesetzt. Abgesehen von der zeitweiligen Belästigung der Passanten, werden den Grasflächen solche Schäden zugefügt, daß es z. B. der Stadtgärtnerei in diesem Sommer nicht gelungen ist, dieselben aus dem vergangenen Winter vollkommen zu beheben. Da direkt vor der Stadt vorzügliche Rodelgelegenheit vorhanden ist, wäre es wünschenswert, wenn die Staatspolizei hier energisch einschreiten und die Eltern der betreffenden Kinder ohne Rücksicht zur Bestrafung bringen würde.

Lissa

Von Autogasen getötet

k. **Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich am Vormittag des vergangenen Sonnabend in der** Król. Jadwigi (Langeneugasse). **Der Chauffeur Josef Frackowiak war in der Garage bei einer Autoreparatur beschäftigt. Durch ausströmende Benzingase erlitt er dabei den Tod. Jegliche ärztliche Hilfe war vergeblich. Die Leiche des Verunglückten wurde in die Leichenhalle geschafft.**

Wollstein

* **Gefahren des Eises.** Am Montag nachmittag konnte man einige waghalsige junge Leute beobachten, die auf der Doyca, von Groß-Nelke kommend, dem See zu gingen. Dies ist ein unverantwortlicher Leichtsinn, denn das Eis hat noch nicht die Tragkraft und besonders der Fluß ist stellenweise mit einer ganz dünnen Eisdecke überzogen, was bei einem starken Stromlauf wohl auch erklärlich ist. Der See dürfte, wie schon so oft erinnert, nicht eher betreten werden, bis die polizeiliche Erlaubnis dazu gegeben worden ist.

Pleschen

& **Vom Schlafe erweckt.** Die einst blühende Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe in Pleschen war durch Abwanderung vieler Deutscher sowie durch Interesselosigkeit der noch verbliebenen Mitglieder in einen tiefen Dornröschenschlaf verfallen. Viele Versuche, dieses Dornröschen aufzuwecken, mißlangen, da die Hecke der Gleichgültigkeit niemanden durchließ. Um einen Neubelebungsversuch bei der hiesigen Ortsgruppe vorzunehmen, erschien am 7. Dezember in Pleschen das Hauptvorstandsmitglied des Verbandes für Handel und Gewerbe, Herr Guido Baehr und hielt einen längeren Vortrag, in welchem er zeigte, wie überall ein frischer neuer Geist in die Volkstumsarbeit eingezogen sei. Dem Vortrage schloß sich eine lebhafte interessante Debatte an, in welcher auch die Gründe für das Einschlafen der hiesigen Ortsgruppe hervorgehoben und manche nützliche Anregungen gegeben wurden. Der Vortragende beantwortete mehrere an ihn gestellte Fragen und klärte die Versammelten über den Sinn der Gesamtarbeit auf. Darauf wurde der einmütige Beschluß gefaßt, die hiesige Ortsgruppe weiterbestehen zu lassen und mit frischem Mut weiterzuführen. Die Wahl des Vorstandes der neuen Ortsgruppe soll in der am 14. Dezember um 17 Uhr im Büro der Jost-Strecker-Anstalten stattfindenden Versammlung durchgeführt werden.

Samter

hk. **Einbruchsdiebstahl.** Am 6. d. Mts. brachen bisher unbekannte Diebe in die Waschküche der Frau Thielmann in der Bahnhofstraße ein und stahlen einen Teil der dort befindlichen Wäsche.

hk. **Kleinfeuer.** Am 6. d. Mts., etwa um 5 Uhr nachmittags fing aus bisher nicht geklärter Ursache ein Strohhaufen im Kuhstall des Landwirts Urbaniak in Karolin zu brennen an. Der rasch herbeigerufenen Feuerwehr gelang es, den Brand im Stall zu löschen, so daß kein besonderer Brandschaden entstand.

Schubin

ü. **Den Tod beim Kaninchenfang gefunden.** Der 20jährige Bieda aus der ul. Kościuszki begab sich mit Kollegen in die Gegend von Godziemierz, um Kaninchen zu fangen. An einer Stelle gab B. ein Loch von 1½ Meter Tiefe, wobei sich plötzlich eine Erdwand löste und unter sich den B. begrub. Trotz Aufbietung aller Kräfte konnte er sich nicht hervorarbeiten und mußte so den Tod erleiden. Erst am nächsten Tage wurde die Leiche gefunden.

ü. **Jahrmärkte im Jahre 1934.** Im kommenden Jahre werden in hiesiger Stadt am 24. März, 20. Juni, 19. September und 19. Dezember allgemeine Jahrmärkte, Kram-, Vieh- und Pferdemärkte, und am 24. Januar, 9. Mai, 1. August und 7. November Vieh- und Pferdemärkte abgehalten.

Czarnikau

üg. **Bestrafte Einbrecher.** In den letzten Monaten wurden hier eine ganze Anzahl Einbrüche verübt und verschiedenerlei Waren und Geld gestohlen. Die rührige Polizei war bald hinter den Tätern her und lieferte Franciszek Tetzlaff, Bernhard Janke, Klemens Basta und Józefiak in das hiesige Gerichtsgefängnis ein. Diese Namen sind in den Strafakten bereits wohlbekannt. Am Mittwoch, dem 6. d. Mts., mußten sie sich vor dem hiesigen Gericht verantworten. In der Anklage wurden ihnen die Einbrüche bei den Firmen Cz. Grupinski, Lemchen, Edyt Viktor, in die Genossenschaftsbank und die Kirchenkasse der kath. Kirche zur Last gelegt. Die Angeklagten legten nur teilweise ein Geständnis ab, verschiedenes bestritten einzelne hartnäckig. Nach halbstündiger Beratung wurde das Urteil gefällt: Tetzlaff 10 Monate, Janke 10 Monate, Basta 3 Monate und Józefiak 1 Monat Gefängnis, letzterer mit 5jähriger Bewährungsfrist. Gegen das Urteil wurde Berufung eingelegt.

Gembitz

ü. **Liquidation des Fleischbeschauer-Bezirks Blütenau.** Der Kreisausschuß gibt bekannt, daß mit dem 1. d. Mts. der Fleischbeschauer-Bezirk Blütenau liquidiert und an den Bezirk Gembitz angeschlossen wurde. Gleichzeitig wurde der Fleischbeschauer St. Chojecki von seinem Posten entlassen. Die Untersuchung der Schlachttiere bzw. des Fleisches im Bezirk Gembitz führt der hiesige Tierarzt Włodzimierz Polaków aus, dagegen werden die Untersuchungen bei Schweineschlachtungen für den eigenen Bedarf in den Ortschaften Czerniak, Goryszewo, Góra, Kunowa, Kwieciszewo, Podgaj, Strzeszewo von dem Trichinenbeschauer Stanisław Stawki in Blütenau und in den Ortschaften Dzierżążno, Kamionek, Kątno, Łosośniki, Marcinkowo, Procyń, Płaczkowo, Płaczkówko und Szydłowo von dem Trichinenbeschauer Roman Szczegielski in Gembitz ausgeführt.

Strelno

ü. **Während der Jagd angeschossen.** Auf der auf dem Gute Markwitz abgehaltenen Treibjagd, an welcher 16 Schützen teilnahmen, wurde ein gewisser Walkowiak aus Umyslowo angeschossen.

ü. **Wiedereröffnung eines Weges.** Nachdem die Ausbesserungsarbeiten des Weges Włostowo—Rzeszyn beendet worden sind, wurde derselbe für den Verkehr wieder freigegeben.

Filehne

ss. **Ertrunken.** Am 6. d. Mts. vergnügte sich der neunjährige Sohn des Holzhändlers Gregor Franz mit einigen Spielgefährten auf dem Eise der Netze, welche am Rande eine leichte Eisdecke zeigte. In einem Augenblick, als sich der Junge zu weit vorgewagt hatte, brach das Eis ein, und er ertrank vor den Augen seiner Spielgenossen. Hilfe war nicht mehr möglich.

Lobsens

§ **Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Güntergost.** Dank den Bemühungen des Schulzen Wnuk der Gemeinde Güntergost fand am 25. November eine Versammlung statt, um die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr zu beschließen. Die Versammlung wurde vom Schulzen eröffnet, der das Wort dem Wójt Schroedter zu einem Vortrag über das Feuerwehrwesen erteilte Von den Anwesenden meldeten sich denn auch 27 Personen, die der Wehr beitraten.

Inowrocław

Eine Frau vor der Aushebungskommission

z. Der hiesigen Militär-Aushebungskommission wurde am letzten Dienstag ein Stanisław K. aus dem Kreise Wongrowitz zwangsweise vorgeführt, der sich hartnäckig weigerte, sich zu entkleiden. Zum größten Erstaunen stand nach der Entkleidung eine weibliche Person vor den Augen der Kommission. Nach Feststellung der Aerzte ist der vermeintliche Stanisław K. weiblichen Geschlechts und wurde aus der Liste der Militärpflichtigen gestrichen. Es handelt sich hierbei um einen Zwitter, der bis zu seinem 14. Lebensjahre männliche Merkmale aufwies, die sich sodann in weibliche verwandelten.

z. **Vieh- und Pferdemarkt.** Der Mittwoch hier abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war wohl genügend beschickt und auch von zahlreichen Interessenten besucht, doch ließ der Umsatz viel zu wünschen übrig, da wenige Geschäfte perfekt wurden. Für mittlere Kühe wurden 120—140 Złoty gefordert, für gute Milchkühe 180—240 Złoty. Arbeitspferde brachten 100—150 Złoty, mindere Sorte 60—80 Złoty. Für bessere Pferde, wovon nur einige vorhanden waren, wurden 400 Złoty verlangt. Auch waren diesmal Schweine aufgetrieben. Das Paar Ferkel kostete 18—27 Złoty, Läuferschweine 150, Mastschweine der Ztr. 38—42 Złoty, Kälber fehlten ganz.

z. **Erfolgreiche Treibjagd.** Bei der am letzten Sonnabend in Gąsk hiesigen Kreises abgehaltenen Treibjagd wurden insgesamt 225 Hasen erlegt. Jagdkönig wurde Herr St. Kapeliński aus Inowrocław mit 22 Hasen.

z. **Leiche auf den Eisenbahnschienen. Am Donnerstag abend gegen 6½ Uhr wurde auf den Eisenbahnschienen Inowrocław—Rąbinek die Leiche eines unbekannten Mannes mit abgefahrenen Beinen und zerschmettertem Kopfe aufgefunden. Wie aus den bei der Leiche gefundenen Papieren hervorgeht, handelt es sich um den 23jährigen Schlosserlehrling Stefan Lewandowski aus Popowiec, der wahrscheinlich auf einen fahrenden Kohlenzug springen wollte, abgestürzt und unter die Räder geraten ist. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des hiesigen Krankenhauses gebracht.**

z. **Starosteibeamter wegen Beleidigung vor Gericht.** Wegen Beleidigung der hiesigen Geschäftsinhaberin Leokadia Jasińska hatte sich dieser Tage der hiesige Starosteibeamte, Assessor Maurer, vor dem hiesigen Burggericht zu verantworten. Es kam zwischen den Parteien zu einem Vergleich, wonach Assessor Maurer die Klägerin um Entschuldigung bittet und sich verpflichtet, innerhalb 2 Wochen 20 Złoty an das Rote Kreuz zu zahlen.

Sport vom Sonntag

Sportkameradschaft

Wohl noch nie ist einem Fußball-Länderkampf eine so große Aufmerksamkeit zugewandt worden, wie dem ersten Treffen Deutschland—Polen im Berliner Poststadion. Hier kam es ja auch nicht allein auf die sportliche Seite an. Diesem Länderspiel kam vielmehr eine außenpolitische Bedeutung zu.

Eine einflußreiche polnische Sportzeitung, der „Przegląd Sportowy", zieht den Schluß, daß die Deutschen für ihren wahren Kameradschaftsgeist eine schöne Vergeltung auf polnischem Boden verdient hätten. Man ist noch so begeistert von dem Berliner Empfang, daß man glaubt, es würde den Polen wohl schwer fallen, ähnliches zu tun. Nun, wir sind überzeugt, daß es der sprichwörtlichen polnischen Gastfreundschaft keineswegs schwer fallen wird, mit gleich guter Münze zu zahlen und die geschlagene Verständigungsbrücke auch ihrerseits weiter auszubauen.

Siemens—Lechja 3:0

Nach dem günstigen Abschneiden der polnischen Fußballspieler am 1. Adventssonntag war man gespannt, ob auch die Hockeyspieler ähnliche gute Leistungen würden zeigen können. Aber hier hapert es noch sehr. Was den Polen fehlt, ist ein tüchtiger Hockeylehrer, der ihnen zeigt, wie ein Spiel aufgebaut werden muß, wie die Stürmer zu arbeiten haben und wie sie sich freistellen und freilaufen müssen. Ein ähnliches Rasenhockey, wie es die Polen hier vorführten, sahen wir vor Jahren bei den Holländern. Wie schnell haben die Holländer sich vervollkommnet. Ein guter Trainer und mehr Spiele gegen gute Mannschaften, und die Polen werden auch beachtliche Gegner sein, denn sie haben Stocksicherheit und Schnelligkeit.

Siemens konnte sich sehr schwer mit der ungestümen Spielweise der Gäste abfinden. Drei Tore waren die verdiente Ausbeute der technischen Ueberlegenheit. Doch die Polen hatten einige Chancen, die aber durch zu große Nervosität ausgelassen wurden.

In Vertretung des polnischen Gesandten waren der polnische Militärattaché und der Generalkonsul erschienen, die vom Führer des Deutschen Hockeybundes, Evers, begrüßt wurden.

Berliner Eishockeysieg gegen Oxford

Mit der Eishockeymannschaft des Berliner Schlittschuh-Klubs ist in der letzten Woche eine erstaunliche Verbesserung vorgegangen. Die Mannschaft, die im ersten Schweden-Spiel vor acht Tagen eine wenig ruhmvolle Niederlage bezog, war am Sonnabend einfach nicht wiederzuerkennen. Sie lieferte den Oxford-Studenten einen Kampf, der, wenn auch streckenweise ziemlich wild, so doch prächtiges und vor allem schnelles Eishockey war. Zum Teil läßt sich diese Verbesserung damit erklären, daß den Schlittschuh-Klub-Spielern die neuen Eishockeyregeln jetzt sozusagen in Fleisch und Blut übergegangen sind, daß sie ihren Sinn erkannt und sich ganz auf sie eingestellt haben. Das trug sehr dazu bei, das Tempo des Spiels zu verschärfen. Die Gäste verloren 1:3.

Plötzliche Rückkehr Kusocińskis aus Wien

Am Sonntag ist nach kaum einwöchigem Aufenthalt in Wien der polnische Meisterläufer Kusociński unerwartet wieder in Warschau eingetroffen. Es soll auf einem Aerztekonsilium festgestellt worden sein, daß der Zustand des kranken Beines eine Heilbehandlung in einem Wiener Sanatorium nicht erforderlich mache. Es genüge eine inländische Sonderkur.

Die tägliche Uebungsstunde

UB. (Einige Vorübungen für den Skilauf.)

1. Mit den Fersen vom Boden abfedern, Fersen federnd heben und senken.
2. Füße parallel, Fersen fest am Boden. Mit aufrechtem Oberkörper federnd immer tiefer in die Hocke gehen, bis das Gesäß den Boden berührt.
3. In der tiefen Hocke federnd wippen. (Fersen am Boden.)
4. Rechtes Bein tief gebeugt, linkes Bein gestreckt nach rückwärts, Fußspitze stützt. In dieser Stellung wippen. Oberkörper aufrecht.
5. Hinsetzen, ein Bein oberhalb des Knöchels mit beiden Händen umfassen, lockeres Fußkreisen.
6. Fußspitzen nach innen, Körpergewicht auf den inneren Fußrändern. Federnd wippen.
7. Leichtes, federndes Hüpfen an Ort mit ganz lockeren Knöchel- und Kniegelenken.

Gepäckmarsch um das SA-Sportabzeichen

1440 SA-Männer marschierten

Die Gruppe Berlin-Brandenburg der SA. hatte für den gestrigen Sonntagvormittag einen Gepäckmarsch über 25 Kilometer angesetzt, der mit 25 Pfund Belastung in weniger als vier Stunden 10 Minuten durchgeführt werden muß, wenn man das Reichssportabzeichen erwerben will. Nachdem das Gepäck nachgewogen war, konnte dem Sportreferenten der Gruppe, Obersturmbannführer Glöckner, gemeldet werden, daß 1440 SA.-Männer angetreten waren, über 300 Teilnehmer mehr als zum Trainingsmarsch. Die Spitze der Gepäckmarschteilnehmer hat die Strecke in 3 Stunden 44 Minuten 30 Sekunden geschafft. Ueberraschend groß war die Zahl derer, die in dieser ausgezeichneten Zeit die Strecke bewältigt hatten. Nur etwas über 20 Teilnehmer erreichten als Nachzügler in der vorgeschriebenen Zeit das Ziel.

„Fuchsjagd" des Touringklubs

Der polnische Touringklub in Posen veranstaltete am gestrigen Sonntag eine sog. „Fuchsjagd". Es starteten insgesamt 18 Kraftwagen und ein Motorrad mit Anhänger. Die Strecke führte von Posen über Gurtschin, Junikowo, Luban, Puszczykowo und Moschin nach Ludwikowo. Die beste Leistung vollbrachte Dr. Jan Pakowski auf einem „Buick"-Wagen. Der zweitbeste Teilnehmer war Jerzy Mieloch auf einem Motorrad der Marke „Norton" mit Anhänger. Trotz der Glätte des Terrains ging die Fuchsjagd, an der sich auch Damen beteiligten, ohne Zwischenfälle vonstatten. Mit ihr hat der Klub seine diesjährige Saison abgeschlossen.

Sport-Rundschau

Berlins Fußballschlager des Sonntagsprogramms endete mit einer verheerenden Niederlage Herthas, die von der schwungvollen Viktoria-Mannschaft mit 5:0 (2:0) geschlagen wurde. 20 000 Zuschauer sahen dieses Treffen auf dem Preußenplatz in Neu-Tempelhof und gewannen die Ueberzeugung, daß die Spitzenstellung der siegreichen Mannschaft kaum noch ernsthaft erschüttert werden kann. Der Stil der größeren Zweckmäßigkeit, gepaart mit ganzem Willenseinsatz der Elf, der sich schon im Kampf gegen Tennis-Borussia mit 3:2 durchgesetzt hatte, schaltete auch Hertha in einem nicht erwarteten Maße aus. Hertha erlitt die schwerste Niederlage seit langer Zeit.

*

Der Warschauer Fußball-Bezirksverband hat beschlossen, auf der Generalversammlung der Fußball-Liga den Antrag zu stellen, die Liga aufzulösen und das frühere System der Austragung von Bezirksmeisterschaften einzuführen.

*

Oesterreichs Fußballer besiegten vor 30 000 Zuschauern in Amsterdam die holländische Länder-Elf nur knapp 1:0. Bican war der Torschütze.

*

Die Krakauer „Garbarnia" schlug im Liga-Behauptungs- bzw. Aufstiegsspiel die Wilnaer Smigly-Mannschaft 3:2 (2:1).

*

Im Eishockeykampf Tschechoslowakei—Oesterreich, der in Prag zum Austrag kam, siegten die Tschechen mit 5:0.

*

Die Posener „AZS." schlug gestern in Thorn den dortigen „TKS." im Eishockey knapp 2:1. Damit wurde die 3:1-Niederlage, die am Freitag die Posener „Warta" in Thorn davongetragen hatte, wettgemacht.

*

Am nächsten Sonntag wird in Warschau ein Boxkampf Warschau—Budapest ausgetragen. Die Ungarn schicken 5 Landesmeister ins Feld, darunter 2 Europameister. Die Veranstalter bemühen sich angeblich darum, für Mizerski im Schwergewicht den Posener Pilat starten lassen zu können.

Senkung der Kreditzinsen der Privatbanken

* Der Bankenverband in Polen hat beschlossen, entsprechend der in der dritten Oktoberwoche erfolgten Diskontermässigung und der am 1. Dezember 1933 durchgeführten Senkung der von den Sparkassen und Kreditgenossenschaften gezahlten Kreditzinsen auch die von den Privataktienbanken gezahlten Kreditzinsen für Złotyeinlagen um ½%, für Dollareinlagen um 1% herabzusetzen, und zwar für alte Einlagen ab 1. 1. 1934, für neue ab 15. 12. 1933.

Die Kreditzinssätze der Banken werden sich damit wie folgt stellen: für Złotyeinlagen: Sichteinlagen 4%, Kündigungsfrist 1 Monat = 4¾%, 3 Monate = 5.5%, 6 Monate = 6.5%; für Einlagen in fremder Währung: Sichteinlagen 1 (Barauszahlung) bis 1.5 Scheck) %, Kündigungsfrist 1 Monat = 3%, 3 Monate = 4%, 6 Monate = 5%. Auf Sparbucheinlagen werden bei Złotyeinlagen 5—5.5%, bei Einlagen in fremder Währung nur 4% gezahlt werden.

Die deutsch-polnische Eisenverständigung

Laufzeit bis 30. Juni 1937

* In der „Gazeta Handlowa" werden nähere Angaben über den Inhalt der kürzlich erzielten Verständigung zwischen dem Syndikat der polnischen Eisenhütten und der deutschen Eisenindustrie gemacht. Danach soll die polnische Eisenindustrie deutsche Einfuhrkontingente für Walzwaren, Halbzeug, Formeisen, Universaleisen, Stabeisen, Bandeisen, Walzdraht, verschiedene Bleche und Röhren erhalten; diese polnischen Erzeugnisse sollen in Deutschland selbst verwertet werden und die Kontingente etwa 7 bis 10 Prozent des deutschen Verbrauchs in diesen Erzeugnissen entsprechen. Andererseits soll die deutsche Eisenindustrie polnische Einfuhrkontingente für Profil- und anderes Eisen erhalten, das in Polen nicht oder nicht in ausreichendem Umfange erzeugt wird. Polen soll ausserdem gewisse Veredelungskontingente und ein Edelstahlkontingent von 2400 t jährlich erhalten. Die polnischen Eisenhütten sollen weiter von Deutschland die Lieferung von Schrott in der Höhe von 21 Prozent ihres jeweiligen Schrottbedarfs verlangen können. Diese Vereinbarung soll zusammen mit dem in den derzeit schwebenden Warschauer deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen angestrebten Abkommen in Kraft gesetzt werden und bis zum 30. Juni 1937 laufen und, wenn es nicht ein Jahr früher gekündigt wird, mit jeweils einjähriger Kündigungsfrist auf unbestimmte Zeit weiter Gültigkeit behalten.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung.

(Die Termine finden in den Burggerichten statt)

Bromberg. Konkursverfahren Alfred Schiefelbein in Bromberg, ul. Bocianowo 19. E. 24. 11. 1933. K. Władysław Kapturkiewicz, Bromberg, ul. Marsz. Focha 17. A. bis 23. 12. 1933. Erster Termin 21. 12. 1933, 10.30 Uhr. G. 5. 1. 1934, Zim. 4.

Gnesen. Konkursverf. Franciszek Kaszewski aus Gnesen aufgehoben.

Gnesen. Konkursverf. Julian Piliński, Gnesen, Termin 23. 12. 1933, 9.30 Uhr, Zimmer 20.

Graudenz. Konkursverf. Spółdzielnia Szkoła Podoficerów Zawodowych Piechoty 8 z ogr. odp. in Liquidation, Graudenz. E. 27. 11. 1933. K. Karol Piatkowski, Graudenz, ul. Dworcowa 37. A. bis 21. 12. 1933. Erster Termin 28. 12. 1933, 10 Uhr. G. 26. 1. 1934, 10 Uhr.

Hohensalza. Konkursverf. Zygmunt Wieszczycki, Hohensalza, ul. Solankowa 54. E. 22. 11. 1933. K. Zdzisław Cerkaski, Hohensalza, ul. Król. Jadwigi 37. A. bis 22. 1. 1934. Termin 25. 1. 34, 9 Uhr.

Posen. Konkursverf. Fa. Ernst Ostwald in Posen, Pl. Wolności 17, gelöscht.

Posen. Konkursverf. Fa. Drukarnia Handlowa, Sp. z. z. o., Posen, Piekary 20/21. Schlusstermin 18. 12. 1933, 10 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Konkursverf. W. Wyszyński i Ska, Posen-Starolenka, Schlusstermin 14. 12. 1933, 10 Uhr, Zimmer 29.

Schmiegel. Konkursverf. Juljana Raszewska aus Machcin. G. 19. 1. 1934, 10 Uhr, Zimmer 14.

Stargard. Konkursverf. Marja Noch in Lubichow. G. 13. 12. 19333, 11 Uhr, Zimmer 19.

Wreschen. Konkursverf. Stanisław und Stanisława Jaworski. Schlusstermin 21. 12. 1933, 10 Uhr, Zimmer 2.

Gerichtsaufsichten

(Die Termine finden in den Burggerichten statt)

Bromberg. Zahlungsaufschub Fa. Skład Futer F. Jaworski i K. Nitecki in Bromberg vom 22. 11. 1933 bis 22. 2. 1934 erteilt.

Kattowitz. Zahlungsaufschub Fa. Emil Lamla, Fabryka Zdrowotno-Technicznych Urządzeń i Aparatów in Kattowitz, ul. Sobieskiego 13, vom 28. 11. 1933 bis 27. 2. 1934 erteilt.

Kattowitz. Zahlungsaufschub Stanisław Flieger, Chemiczne i Techniczne Produkty in Kattowitz, ul. Młyńska 4. Prüfungstermin 12. 12. 1933, 10 Uhr, Zimmer 58.

Kowalewo. Zahlungsaufschub Tadeusz Pankowski aus Friedrichsfeld, bis 1. 5. 1935 erteilt.

Posen. Zahlungsaufschub Nitsche i Ska. in Posen, ul. Kolejowa 1—3, gelöscht.

Tremessen. Zahlungsaufschub Leokadja Konieczkowa aus Zielin. Prüfungstermin 12. 12. 1933, 10 Uhr, Zimmer 11.

Tuchel. Zahlungsaufschub Wanda Ratajowa aus Tuchel, Verhütungsverfahren gelöscht.

Posen. Vergleichsverfahren Bałtycka Fabryka Elementów i Baterji „Balta", Brzeski i Ska., Sp. z ogr. odp., Posen, Patrona Jackowskiego 34. G. 19. 12. 1933, 11.30 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Vergleichsverfahren Bank Przemysłowców Sp. Akc. in Posen, Stary Rynek 73/74. G. 20. 12. 1933, 9 Uhr, im Saal des Kino „Metropolis", Posen ul. Piekary 17.

Generalversammlungen

14. 12. 1933. Fabryka Wyrobów Ceramicznych Krotoszyn i Przysieka. Sp. Akc., Posen, ul. Gwarna 8. Ausserordentl. G.-V. 16 Uhr im Büro der Firma.

19. 12. 1933. Fa. „Akwawit" Sp. Akc. in Posen, ul. Cieszkowskiego l. 5. Ordentl. G.-V. 13 Uhr im Sitzungssaal der Firma.

22. 12. 1933. R. Barcikowski in Posen, ul. Składowa 13/18. G.-V. 12 Uhr im Büro der Firma.

30. 12. 1933. „Hadroga", Hurtownia i Wytwórnia Artykułów Drogeryjnych i Aptekarskich, Sp. Akc. in Bromberg. Ausserordentl. G.-V. 16 Uhr in der Kanzlei des Rechtsanwalts Dr. Piechocki, Posen, Plac Wolności 2.

Steigende Kohlenausfuhr

Kohlen-Kompensationsgeschäfte

* Die Kohlenausfuhr ist von 1 022 000 t im Oktober auf 1 048 000 im November weiter gestiegen; im November 1932 bezifferte sie sich nur auf 995 000 t. Die Ausfuhr nach den skandinavischen Märkten ist um 76 000 auf 482 000 t angewachsen, die nach den westeuropäischen Märkten um 37 000 auf 206 000 t gestiegen, während sie andererseits nach den mitteleuropäischen Märkten um 26 000 auf 179 000 t und nach den südeuropäischen sogar um 68 000 auf 82 000 t zurückgegangen ist. Am stärksten hat die Ausfuhr nach Schweden (um 43 000), Finnland (um 42 000) und Irland (um 32 000) t zugenommen; der stärkste Rückgang ist in der Ausfuhr nach Italien (von 127 000 auf 68 000 t) eingetreten.

Ueber das mit Italien gegen den neuen polnischen Schiffsauftrag auf 2 Atlantikdampfer für die Triester Cantieri Riuniti dell'Adriatio vereinbarte Kohlen-Kompensationsgeschäft verlautet noch, dass der Auftrag den Wert von 30 Mill. zł hat und durch eine polnische Kohlenausfuhr nach Italien im gleichen Wertbetrage, die mengenmässig auf 1.6 Millionen t, lieferbar im Laufe von 4 Jahren veranschlagt wird, voll kompensiert werden soll. Derselbe Grundsatz der Kompensation polnischer Kohlenausfuhren, die zum Gegenstand von Kompensationsgeschäften gemacht werden, auf der Basis 1 : 1 liegt bereits dem polnisch-tschechoslowakischen Kompensationsgeschäft zugrunde, das im April 1933 vereinbart uwrde und die Lieferung von 760 000 t polnischer Kohle nach der Tschechoslowakei gegen einen polnischen Auftrag für die Skoda-Werke im Werte von 82 Mill. Kronen vorsieht.

Polens Aussenhandel im November

r. Die Aussenhandelsbilanz Polens für den Monat November schliesst mit einem Aktivsaldo von 28 891 000 zł ab. In Wirtschaftskreisen wird darauf hingewiesen, dass diese neuerliche Aktivität der Handelsbilanz am besten davon zeuge, dass die passive Bilanz im Oktober durch die übermässige Einfuhr von Auslandswaren vor Einführung des neuen polnischen Zolltarifs hervorgerufen wurde. Im November wurden 236 711 t Ware für 72 004 000 zł eingeführt, während 1 423 484 t für 100 895 000 zł ausgeführt worden sind. Im Vergleich zum Oktober vergrösserte sich die Ausfuhr wertmässig um 9 883 000 zł, während sich die Einfuhr um 32 348 000 zł verringerte. Zugenommen hat insbesondere die Ausfuhr von Kohle und Zucker. Weniger ausgeführt wurden u. a. Eisen und Stahl. Zugenommen hat die Einfuhr von Wolle und Wollabfällen; dagegen ist die Einfuhr besonders von ausgegerbtem Leder zurückgegangen.

Der polnisch-russische Güteraustausch

O Als das Ergebnis der Reisen der Bevollmächtigten der polnischen Hüttenindustrie nach Russland wird mitgeteilt, dass der russische Metallindustrieverband „Ssojusmetallimport" 36 000 t Eisen im Werte von 10 Mill. zł zu den alten Kreditbedingungen von den polnischen Werken bestellt hat. Diese Aufträge, welche der Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, der Königs- und Laurahütte, der Friedenshütte und den Modrzejow-Berg- und Hüttenwerken zufliessen, sollen im ersten Viertel 1934 ausgeführt werden. Als Ausgleich für die russischen Käufe in Polen wird eine Verordnung über Zollerleichterungen der russischen Einfuhr nach Polen erwartet. Diese letzteren beziehen sich auf Fische, Südfrüchte, Leder und Pelze, auf welche die Sätze der zweiten Spalte des polnischen Zolltarifes angewandt werden sollen.

Polnischen Meldungen zufolge rechnen die Elektrotechnischen Werkstätten Rohn-Zieliński in Żychlin, welche von Russland vor einiger Zeit einen Auftrag für Lieferung von 10 Elektromotoren erhalten hatten, mit einer neuen russischen Bestellung von Motoren im Werte von einer halben Million zł. Die bisher von den Russen abgenommenen vier Motoren sollen von diesen angeblich als ebenso gut erklärt worden sein wie die Motoren deutscher Herstellung.

Zollermässigungen?

O Die scharfen Bestimmungen des neuen Zolltarifs haben in weiten polnischen Wirtschaftskreisen scharfe Einzelkritik gefunden. Auf manchen für den Massenverbrauch bedeutsamen Warengebieten droht ein Rückgang des Verbrauchs einzutreten, und für manche unerlässliche Rohstoffe und Werkzeuge eine neue Verteuerung. Unter dem Druck bestimmter Fachkreise wird daher jetzt eine Verordnung über Zollmilderungen für eine Anzahl von Warenzweigen angekündigt. Hierdurch soll das als schädlich erwiesene Uebermass des Zollschutzes bei Waren, in denen nur eine unzureichende Landeserzeugung besteht, beseitigt werden. Die angekündigten Ermässigungen, die gegen 30—40 Prozent betragen sollen, beziehen sich auf gewisse chemische Halbfabrikate und landwirtschaftliche Verbrauchsgüter wie Thomasmehl, Werkzeuge, Mähmaschinen ,Drillmaschinen usw. — Als Gegenleistung für die russischen Käufe soll der Zoll auf gewisse, die russische Einfuhr betreffende Waren ermässigt werden.

Märkte

Getreide. Posen, 11. Dezember. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 635 to	14.75
30 to	14.65
Hafer 30 to	13.25

Richtpreise:

Weizen	17.50—18.00
Roggen	14.50—14.75
Gerste, 695—705 g/l	13.75—14.00
Gerste, 675—685 g/l	13.25—13.50
Hafer	13.00—13.25
Roggenmehl (65%)	20.75—21.00
Weizenmehl (65%)	29.50—31.50
Weizenkleie	9.75—10.25
Weizenkleie (grob)	10.75—11.25
Roggenkleie	10.00—10.50
Winterraps	43.00—44.00
Sommerwicke	14.00—15.00
Peluschken	14.00—15.00
Viktoriaerbsen	21.00—24.00
Folgererbsen	21.00—23.00
Seradella	13.50—15.50
Klee, rot	170.00—210.00
Klee, weiß	80.00—110.00
Klee, gelb,ohne Schalen	90.00—110.00
Senf	33.00—35.00
Blauer Mohn	50.00—55.00
Leinkuchen	19.50—20.50
Rapskuchen	16.50—17.00
Sonnenblumenkuchen	19.00—20.00
Sojaschrot	23.00—23.50

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Braugerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig, für Mahlgerste beständig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 585 t, Weizen 45 t, Gerste 30 t, Hafer 15 t, Roggenmehl 6 t, Roggenkleie 75 t, Leinkuchen 15 t, Kartoffelmehl 15 t.

Bromberg, 11. Dez. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. Transaktionspreise: Weizen 22 t 18.75, Roggen 255 t 14.55—14.60, Hafer 30 t 13.50. Richtpreise: Weizen 18 bis 18.50 (ruhig), Roggen 14.25 (ruhig), Braugerste 14.50 bis 15.50 Mahlgerste 12.75 bis 13.00, Hafer 13.25 bis 13.40 Roggenmehl 65proz. 21—23, Weizenmehl 65proz. 30 bis 31.50, Weizenkleie 10—10.50, grobe 10.50 bis 11, Roggenkleie 10.25—10.75, Winterraps 40—42, Winterrübsen 35—37, Serradella neu 12.50—13.50, Viktoriaerbsen 20—24, Felderbsen 16—17, Rapskuchen 15.60—16.50, blauer Mohn 55—58, Senf 32 bis 34, Speisekartoffeln 3.50—4, Fabrikkartoffeln pro kg% 0.185, Wicke 13.50—14.50, Leinsamen 35—37, Leinkuchen 19—20, Sonnenblumenkuchen 19—20, Peluschken 13—14, Netzeheu, lose 6—6.50, gepresst 7 bis 7.50, Roggenstroh, lose 1.25—1.50, gepresst 1.75 bis 2, Gelbklee, enthülst 90—100, Weissklee 80—100, Rotklee 170—200.

Gesamttendenz: ruhig; Gesamtumsatz: 1076 t.

Getreide. Danzig, 11. Dezember. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 130 Pfd. zum Konsum 11.25, Roggen 120 Pfd. zur Ausfuhr 9, Roggen neuer zum Konsum 9,10, Gerste feine zur Ausfuhr 9.50—10.10, Gerste mittel lt. Muster 9—9.50, Gerste 114 Pfd. 8.80, Gerste 117 Pfd. 8.90, Viktoriaerbsen 12.75—15.50, Roggenkleie 6.25—6.50, Weizenkleie grobe 7, Weizenschale 7.25, Hafer neuer 8.30—8.70, Peluschken 8.50—9.10, Wicken 8.75—9.50. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 12, Roggen 205, Gerste 44, Hülsenfrüchte 29, Kleie und Oelkuchen 3, Saaten 9.

Produktenbericht. Berlin, 9. Dezbr. Küstenware stetig. Die Absatzverhältnisse am Getreide-Grossmarkte waren heute recht unterschiedlich. Das Geschäft hielt sich im allgemeinen in engen Grenzen. An der Küste zeigte sich für Brotgetreide zu stetigen Preisen einige Nachfrage, dagegen waren an den Oderstationen kaum Gebote erhältlich, und nach Berlin fand Weizen auch nur bei Preiskonzessionen vereinzelt Unterkunft. Die Preisveränderungen erreichten zumeist kein grösseres Ausmass, das Angebot war aber völlig ausreichend. Weizen- und Roggenmehle haben kleines Bedarfsgeschäft, Hafer bei ausreichendem Offertenmaterial ruhiger. Am Gerstenmarkte sind Brausorten schwer abzusetzen, für Industriequalitäten zeigt sich bei stabilen Preisen etwas Nachfrage.

Getreide. Berlin, 9. Dezember. Amtliche Notierungen in Getreide für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station in RM. Weizen märk. 190—191, Roggen märk. 158, neue Wintergerste (zweiz.) 172—181, do. (vierz.) 163—169, Braugerste —.—, Hafer märk. 151—157, Weizenmehl 31.40—32.40, Roggenmehl 21.60 bis 22.60, Weizenkleie 12.20—12.60, Roggenkleie 10.50 bis 10.80, Viktoriaerbsen 40—45, kleine Speiseerbsen 32—36, Futtererbsen 19—22, Peluschken 17—18.50, Ackerbohnen 17—18, Leinkuchen 12.70—12.80,Trockenschnitzel 10—10.10, Sojaschrot 9.

Posener Börse

Posen, 11. Dezbr. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 50.30 G, 4½proz. Dollar-Pfandbriefe der Posener Landschaft (1 Dollar = 5.66) 36.50 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 38.75 B, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 49.50 +, 4½proz. Roggen-Pfandbriefe der Pos. Landschaft (100 zł) 40 G, Bank Polski 79.50 G. Tendenz: ruhig.

Danziger Börse

Danzig, 9. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert für (telegr. Auszahlungen): New York 1 Dollar 3.2767—3.2833, London 1 Pfund Sterling 16.78—16.82, Berlin 100 Reichsmark 122.43—122.67, Warschau 100 Złoty 57.70—57.81, Zürich 100 Franken 99.50—99.70, Paris 100 Franken 20.11—20.15, Amsterdam 100 Gulden 206.59—207.01, Brüssel 100 Belga 71.33—71.47, Prag 100 Kronen 15.24—15.27, Stockholm 100 Kronen 86.70—86.86, Kopenhagen 100 Kr. 75.03—75.17, Oslo 100 Kronen 84.50—84.66; Banknoten: 100 Złoty 57.72—57.83.

Warschauer Börse

Warschau, 9. Dezember. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5.62—5.63, Golddollar 9.00½, Goldrubel 4.69, Tscherwonetz 1.80—1.85.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 212.40, Kopenhagen 130.10, Montreal 5.70.

1 Gramm Feingold = 5,9244 zł.

Effekten.

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 49.25, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 1924 51.50—51, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 1926 48.25, 6proz. Dollar-Anleihe 1919—1920 57, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 54.13—54.

Bank Polski 80.75—81 (80.75), Wysoka 36 (43.75), Starachowice 10.25 (10.15), Haberbusch 38.50 (38.50) Tendenz: uneinheitlich.

Amtliche Devisenkurse

	9. 12. Geld	9. 12. Brief	7. 12. Geld	7. 12. Brief
Amsterdam	357.25	359.05	357.28	359.08
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	123.44	124,06	123.44	124.06
Kopenhagen	—	—	129.04	131.15
London	28.95	29.23	29.17	29.32
New York (Scheck)	5.62	5.68	5.69	5.75
Paris	34.77	34.95	34.77	34.95
Prag	26.37	26.49	26.37	26.49
Italien	46.82	47.06	46.82	47.06
Oslo	145.77	147.23	—	—
Stockholm	149.40	150.90	150.00	151.50
Danzig	172.74	173.60	172.72	173.58
Zürich	171.97	172.83	172.02	172.88

Tendenz: schwächer.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 11. Dez. Bei fast völliger Order- und Geschäftslosigkeit eröffnete die neue Woche in bemerkenswert widerstandsfähiger Haltung. Kleine Kursabbröckelungen waren zwar nicht immer zu vermeiden, doch hielten sich diese in sehr engen Grenzen. Lediglich Felten waren mit minus 2% etwas stärker abgeschwächt. BMW. zogen um 1¼% an. Andererseits sind Salzdetfurth mit minus 1¾% als schwächer zu nennen, während bei Farben, Reichsbank und Siemens die Kursbesserungen bis zu 1% betrugen. Für festverzinsliche Werte bestand einiges Interesse. Besonders im Verlaufe wurde das Geschäft am Markt für Altbesitzanleihe lebhafter. Reichsschuldbuchforderungen zogen bis zu ½% an. Kassarenten sind vorläufig sehr unübersichtlich. Auch am Geldmarkt waren zuverlässige Sätze noch nicht zu hören. Soweit zweite Kurse zur Notiz kamen, stellten sie sich um Bruchteile eines Prozentes höher.

Effektenkurse.

	11. 12.	9. 12.		11. 12.	9. 12.
Fr. Krupp	88.87	88.75	Ilse Bergbau		—
Mitteldt. Stahl	84.12	84.37	Ilse Gen.	101.75	—
V.Stahlw.d.Anl	58.75	59.00	Gebr. Jungh.	26.50	—
Accumulator	172.50	—	Kali Chemie	83.00	—
Allg Kunstz.	35.75	36.00	Kali Asch.		—
Allg Elekt.-Ge.	23.00	22.75	Klöckner-W.	54.25	—
Aschaffb Zst.	32.50	32.25	Kokswerke	79.75	—
Bayer Motor.	123.25	128.00	Leopold Grube	26.50	—
Bemberg	-	41.25	Lahmeyer		—
Berger	—	138.00	Laurahütte	16.00	—
Bl. Karlsr. Ind.	81.75	82.00	Mannesmann	58.00	—
Braunk. u. Brk.	—		Mansf. Bergb.	23.00	—
Bekula	116.50	116.50	Masch.-Untn.	36.25	—
Bl. Masch.-Bau	60.50	59.50	Maximiliansh.	-	—
Bremer Wolle	-	-	Metallges.	59.25	—
Buderus Eisen	66.25	67.75	Niederls. Kohl.	—	—
Charl. Wasser	77.00	77.75	Orenst. u. Kop.	—	—
Chem. Heyden	—	56.50	Phönix Bgbau	41.25	40.50
Contin. Gummi	136.00	137.50	Polyphon	16.87	17.25
Contin. Linol.	42.00	—	Rh. Braunkohl.	—	188.00
Daimler-Benz	30.78	—	Rh. Elktr. W.	88.37	90.00
Dtsch.-Atlant.	—	—	Rh. Stahlw.	82.00	82.00
Dt.Con.-Ga.-D.	105.25	—	Rh. Westf. Elek.	92.00	92.00
Dt. Erdöl-Ges.	98.00	—	Rütgerswerke	48.75	48.25
Dt. Kabelw	51.37	—	Salzdetfurth	148.25	—
Dt. Linol.-Wk.	42.75	—	Schl. Bbg. u. Zk.		18.75
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl. El. u. G.B.	101.75	102.00
Dt.Eisenh.u.A.	—	—	Schub. u. Salz.	—	—
Dortm. Union	181.00	—	Schuck. u. Co.	94.50	94.00
Eintr. Br.	—	—	Schulth. Patz.	89.25	89.50
Eintr. Braunk.	—	—	Siem. u. Halske	138.00	138.00
Eisenb. Verk.	—	—	Svenska	—	—
El. Lief.-Ges.	86.00	—	Thüring. Gas	—	104.75
El. W Schles.	-	—	Tietz. Leonh.	14.75	-
El. Licht u. Kr.	99.25	—	Ver. Stahlw.	34.50	34.00
Engelhardt Br	—	—	Vogel Draht	63.75	63.50
I. G Farben	120.00	—	Zellst. Verein		-
Feldmühle	64.50	—	do. Waldhof	44.37	44.06
Felten u. Guill.	45.50	—	Bk. el. Werke		—
Gelsenk. Bgw.	52.00	—	Bk. f. Brauind.	86.12	86.50
Gesfürel	81.75	—	Reichsbank	164.00	164.50
Goldschmidt	—	—	Allg. L. u. Kr.	85.50	
Hbg Elkt. W	—	—	Dt. Reichs.-V.	106.37	106.00
Harbg. Gummi	21.50	—	Hamb.-Am.-P.	27.87	—
Harpen. Bgw.	84.87	—	Hansa		13.75
Hoesch	59.75	—	Nordd. Lloyd	29.87	—
Holzmann	62.25	—	Otavi	11.00	10.37
Hotelbetr.-Ges	-	.-			

	11. 12.	9. 12.
Ablös.-Schuld	90.00	88.50
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	15.80	16.50

Tendenz: sehr still.

Amtliche Devisenkurse

	9. 12. Geld	9. 12. Brief	7. 12. Geld	7. 12. Brief
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
London	13.70	13.74	13.66	13.70
New York	2.657	2.663	2.677	2.683
Amsterdam	168.66	169.02	168.73	169.07
Brussel	58.24	58.36	58.24	58.36
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.50	81.66	81.47	81.63
Helsingfors	6.044	6.056	6.104	6.116
Rom	22.07	22.11	22.08	22.12
Jugoslawien	5.295	5.305	5.295	5.305
Kaunas (Kowno)	41.71	41.79	41.71	41.79
Kopenhagen	61.14	61.26	60.99	61.11
Lissabon	12.49	12.51	12.47	12.49
Oslo	68.83	68.97	68.68	68.82
Paris	16.40	16.44	16.40	16.44
Prag	12.412	12.432	12.415	12.435
Schweiz	81.12	81.28	81.16	81.32
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	34.32	34.38	34.32	34.38
Stockholm	70.58	70.72	70.43	70.57
Wien	48.05	48.15	48.05	48.15
Talinn	75.77	75.93	75.77	75.93
Riga	8[illegible].02	8[illegible]18	80.02	80.18

Ostdevisen, Berlin, 9. Dezember. Auszahlung Posen 47.025—47.225, Auszahlung Warschau 47.025—47.225, Auszahlung Kattowitz 47.025—47.225; polnische Noten 46.825—47.225.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Am 10. ds. Mts. entschlief nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Ida Meißner

geb. Kunz

im 85. Lebensjahre.

Arnold Meißner u. Frau.

Lowentschin, den 10. Dezember 1933.

Beerdigung Donnerstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Unsere Weihnachtsschlager!

Weihnachtslichte .... Paket 0.35, 0.75 z
Glaskugeln .... Dtzd. 0.75, 1.10, 2.20 „
Geschenkseife .... 3 Stück 0.95, 1.35 „
Weihnachts-Seifenmänner 3 Stück 0.70 „
Rasier-Garnituren .... 2.45, 3.75 „
Manicure-Kästen .... 4.50, 7.50 „
Bürsten-Garnituren .... 12.50, 16.50 „
Glas- u. Kristallzerstäuber 5.50, 7.45 „

Drogerja Warszawska Poznań, 27 Grudnia 11.
Telefon 20-74.

Klavier

sofort **zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. mit Preisang. erb. u. **6362** an die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes.



Grauen Haaren
gibt unter Garantie die Naturfarbe wieder
„Axela"-Haarregenerator
Flasche nur **3.—** zł.
J. Gadebusch Drogenhandlung und Parfumerie.
Poznań, ul. Nowa 7

Dekorationskissen



Oberbetten, Unterbetten, Kissen

Hebamme
Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2
I. Treppe links,
(früher Wienerstraße)
in Poznań im Zentrum
2. Haus v. Pl. Sw. Krzyski
(früher Petriplatz).

Praktische
Weihnachtsgeschenke!



Berufskittel
für Damen u. Herren f. alle Berufe in allen Größen auf Lager.
J. Schubert
vorm. Weber
Leinenhaus und Wäschefabrik
nur
ul. Wrocławska 3.

Verkaufe mein ca. 53,00 Ar großes bebautes
Grundstück
gelegen am Bahnhofe, geeignet für alle Gewerbe- und Handelszwecke.
J. Pustal,
Miejska Górka (früher Görchen) pow. Rawicz.

Ihre

Weihnachts-Einkäufe

erledigen Sie **gut und preiswert** in unserer

Textilwaren-Abteilung

Die Läger sind äusserst reichhaltig aufgefüllt. Trotz der niedrigst kalkulierten Preise gewähren wir bei Einkäufen bis zum **15. Dezember d. Js.**

Extra-Rabatte!

Wir bitten, unsere Läger zu besuchen.
Besichtigung ohne Kaufzwang zu jeder Zeit erwünscht.
Der Verkauf der Erzeugnisse aus dem Hause Stoehr befindet sich nach wie vor bei uns.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp.
Poznań, ul. Wjazdowa 3.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl genau optisch der Gesichtsform angepaßt empfiehlt
Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate **kostenlos.**

Oele u. Fette



Poznań, ul. Seweryna Mielżyńskiego 4. Telefon 4019.

Bücher, die als Weihnachtsgeschenk grosse Freude bereiten!

Bestellzettel.

An die Buchhandlung EISERMANN, Leszno.

Ich bestelle: (Ausschneiden und als Brief an uns einsenden!)

Expl.	Autor	Titel des Buches	Preis zł	Porto u. ausw. gr	Einband
....	v. Hindenburg	Aus meinem Leben	12.80	—.50	Leinen
....	Darre	Neuadel aus Blut und Boden	13.90	—.60	Leinen
....	Dietrich	Mit Hitler i. d. Macht	7.70	—.60	Leinen
....	Dr. Goebbels	Revolution d. Deutschen	8.40	—.50	Kartoniert
....	Wendt	Hitler regiert	3.30	—.30	Kartoniert
....	Lurker	Hitler hinter Festungsmauern	3.30	—.30	Kartoniert
....	Brandmayer	Meldegänger Hitler 1914—18	4.—	—.30	Kartoniert
....	Bade	S. A. erobert Berlin	6.40	—.50	Leinen
....	Rumpelstilzchen	Mang uns mang	12.10	—.60	Leinen
....	Zweiniger	Spengler i. dritten Reich	4.—	—.30	Kartoniert
....	v. d. Bruck	Der politische Mensch	6.20	—.50	Leinen
....	v. d. Bruck	Sozialismus u. Außenpolitik	5.50	—.50	Leinen
....	v. d. Bruck	Das Recht der jungen Völker	13.20	—.60	Leinen
....	Fleuron	Kallus der Ameisengeneral	5.75	—.30	Kartoniert
....	Schenzinger	Der Hitlerjunge Quex	8.25	—.60	Leinen
....	Alexander v. Rußland	Kronzeuge des Jahrhunderts	14.30	—.60	Leinen
....	Kayherr	Rotwolf	10.60	—.60	Leinen
....	Knaur	Konversationslexikon neue Ausgabe 1934	7.—	—.60	Leinen

Auf das Postscheckkonto der O. Eisermann T. z o. p., Leszno, P. K. O. Nr. 204 106 habe ich am .... zł .... (einschl. Porto) überwiesen.

Ort: .... Name: ....

Post: .... (recht deutlich)

Kreis: ....

In der Rubrik „Expl." bitten wir auszufüllen, welche Bücher gewünscht werden. **Rechtzeitige Belieferung** bis zum Weihnachtsfest nur möglich, wenn dieser Bestellzettel bis **zum 14. Dezember** in unserer Hand ist.

Stopfe künstlerisch
alle durch Motten und Verbrennung beschädigte Garderobe.
Szamarzewskiego 1 m. 6

Evgl. Stipendienverein.

Ordentliche Mitgliederversammlung am Freitag, dem 15. Dezember 1933, 4 Uhr nachm. im Tagesraum des Altenheims zu Tczew (Dirschau).

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Entlastung des Vorstandes.
3. Statutenänderung.
4. Vorstandswahlen.
5. Verschiedenes.

Mietsgesuche

Suche
2—3 Zimmerwohnung, unweit Zentrum.
Frau von Schachtmeyer, Śniadeckich 17, W. 12.

Vermietungen

Freundliche
6 Zimmerwohnung
mit reichl. Zubehör, von sofort in Rogoźno zu vermieten. Gefl. Anfragen an Karl Brechel, Rogoźno, Mała Poznańska 331.

Radio
Bau, Umbau, Ergänzungen und Verbesserungen für den neuen Posener Groß-Sender führt aus
Harald Schuster
Poznań św. Wojciecha 29.

Posener
Hausgrundstück
mit einigen Mittelwohnungen zu kaufen gesucht. Anzahlung 25—30 000,— zł. Angeb. unter **6615** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Stopf-Gänse
Enten, Hühner
Hasen
ohne Fell. Stück **2.50**
Frischen **Dorsch**
Lebende **Karpfen**
empfiehlt
Josef Glowinski
Poznań, ul. Gwarna 13.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	12	„
Stellengesuche pro Wort	10	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Billiger Weihnachtsverkauf
Herren- und Damenmäntel, Pelze, Pelzjoppen, Anzüge, Hosen.
Extra Weihnachts-Rabatt.
Konfekcja męska
Poznań, Wrocławska 13.
Bitte auf Firma genau zu achten.

Wer gut und billig Porzellan
Alpaka-Bestecke, Geschenkartikel, ganze Aussteuern in Poznań kaufen will, der wende sich direkt an die Hurtownia Porcelany, ul. Wroniecka 24 (im Hofe).
Große Auswahl. Billigste Kaufgelegenheit.

Pianino zu verkaufen
Kraszewskiego 9
Wohnung 4.

Piano
schwarz poliert, 400,— zł.
B. Sommerfeld
27 Grudnia 15.

Sämtliche Verbandstoffe
Artikel zur Krankenpflege
Komplette Verband-Schränke
Gummunterlagen, Gummiwärmeflaschen empfiehlt billigst
Centrala Sanitarna
T. Korytowski
Poznań, Wodna 27
Tel 5111

Halbverdeckwagen
auf Patentachsen, ein Selbstfahrer, ein Planwagen, alle neu renoviert, stehen zum Verkauf.
Fa. M. Schön,
Wagenbau- u. Sattlermeister, Kościan.

Kaufgesuche

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren zu kaufen gesucht. Off. u. 6619 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

KINO METROPOLIS

Vorführungen 4.30 6.30 8.30 — Billetts von 60 Groschen

Ab Montag, 11. Dezember 1933
Der geniale Komiker
Buster Keaton
im Film:



Unsere Kinos sind die billigsten! Unsere Programme die besten!

Suche gut erhaltenen
Herrensattel
evtl. mit Zaumzeug. Angebote unter W. O. 6623 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Verschiedenes

Bürsten
Pinselfabrik, Seilerei
Pertek
Detailgeschäft
Pocztowa 16.

Streichs
Kur- und Dampfbadeanstalt
ul. Woźna 18 am Alten Markt. empfiehlt **Dampf- und Wannenbäder.**

Ärztlich geprüfte
Krankenschwester
mediz. u. kosm. Massagen. Empfang 1—4 Uhr. ul. Mostowa 31, W. 7.

Nähe
billig **Mitnikel,**
Gąsiorowskich 11, W. 7.

Tiermarkt

Verkaufe
Wolfshund
dunkel, wachsam, scharf. św. Wojciech 27, W. 52.

2 jähriger, sehr zahmer, zutraulicher
Pony
Fuchsstute, für Kinder als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet, hat billig in gute Hand abzugeben.
Dietsch,
Chrustowo, pow. Oborniki

Offene Stellen

Suche ältere, evgl.
Stütze
firm in guter Küche, Backen, Einkochen, erfahren in allen Zweigen eines Landhaushaltes. Zeugnisabschr., Lebenslauf, Gehaltsanspr. an
Frau von Opitz,
Witosław, p. Osieczna, pow. Leszno.

Jüd. Dame
zur Führung besseren Haushalts eines alten Herrn und Unterstützung im Schuhgeschäft deutsche u. polnische Sprache beherrschend, per sofort verlangt. Angebote mit Lichtbild u. zeitgemäßen Gehaltsansprüchen unter B. T. 6605 a. d. Geschst. dieser Zeitung.

Bis zu 1000 Złoty monatlich
sichern wir
energischen Personen
zu. Ausk. erteilt T-wo. Bankowe in Grodno, ul. Hoovera 9.

Landwirt
für 400 Morgen, selbständige Stellung, sofort gesucht. Kaution 3000 zł.
Pawlak,
Poznań, Zamkowa 4a.

Sohn achtbarer Eltern ca. 16 bis 17 Jahre alt, kann als
Lehrling
ab 2. Januar 1934 in ein Geschäft für Kohlen und allem Brennmaterial, sowie Bier-Engrosgeschäft mit Selter- u. Limonadenfabrik, ordnungsmäßiger Buchführung eintreten. Meldungen bitte mit genauem Lebenslauf und Abschrift des letzten Schulzeugnisses und der Angabe ob der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, unter 6612 an die Geschäftsst. d. Ztg. zu richten.

Stellengesuche

Junger tüchtiger
Friseurgehilfe
sucht von sofort Stellung. Offerten unter 6624 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

200 zł zahle demjenigen, der mir eine
Wirtschaftsbeamten-Stelle
nachweisen kann, gute Zeugnisse vorhanden. Offerten u. 6621 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Heirat

Landwirtssohn
32 Jahre alt, katholisch, zur Übernahme der 70 Morgen großen Landwirtschaft mit gutem Boden und massiven Gebäuden in Stadt wünscht zwecks baldiger Heirat, passende Damen mit Vermögen kennenzulernen. Diskretion Ehrensache. Off. unter 6622 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Weihnachtswunsch!
Landwirtssohn und Beamter in gesicherter Position suchen Damenbekanntschaft, etwas Vermögen erwünscht, zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften unter 6620 an die Geschäftsstelle d. Ztg.